

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 91. Montags den 4. August 1823.

Breslau, den 4. August.

Die Bewohner Breslaus feierten gestern das hohe Geburtsfest unseres innig und allgemein verehrten Königs mit der herzlichsten Theilnahme. Da dies Fest auf einen Sonntag fiel, stiegen schon früh aus allen Kirchen die heißesten Gebete für das Wohlseyn des erhabenen Monarchen empor.

Das hier in Garnison stehende Militair versammelte sich auf dem Platze vor dem Königlichen Palais, zu dem gewöhnlichen Gottesdienst, und großer Parade vor Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Preußen, (der früh um 3 Uhr in unsern Mauern eingetroffen war) unter dem Befehl Sr. Excellenz des commandirenden Generals Grafen von Zieten; worauf die Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen der ganzen Umgegend die frohe Feier verkündete.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August von Preußen, und Se. Excellenz der commandirende General Graf von Zieten, begaben sich darauf mit allen hohen Militair-Behörden nach Zobten, um dort die Erhebung und den Anfang der Fortschaffung des großen, zu Blüchers Denkmahl bestimmten Granitfelsen mit der Feier dieses schönen Tags zu verbinden; wir behalten uns vor, im nächsten Stück dieser Zeitung eine besondere Nachricht darüber unsern Lesern mitzutheilen.

Die Universität beging wie gewöhnlich dies hohe Fest durch einen Act in dem großen akademischen Hörsaale; wohin sich der Königliche außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte, Herr Geheime-Regierungsrath Neumann, die Lehrer und eine zahlreiche Versammlung der hiesigen Behörden und Einwohner begaben. Herr Professor Schneider hatte dazu durch ein lateinisches Program, (enthaltend Varianten aus drei Handschriften des Lucans, auf der Rhedigerschen Bibliothek) eingeladen. Die Feierlichkeit wurde durch eine Musik eröffnet; dann hielt Herr Professor Passow eine lateinische Rede über die Nothwendigkeit des griechischen Sprachstudiums, für die volksthümliche Bildung der Deutschen; machte dann die Namen der Studirenden, welche die Preise der vorjährigen Aufgaben errungen hatten, und die Preisfragen für das folgende Jahr bekannt. Der Königliche außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte gab darauf ein großes Diner.

Die hiesigen Freimaurer-Logen begingen dies frohe Fest; die Kaufmannschaft hatte im Zwinger ein festliches Mittagsmahl veranstaltet und viele Privatkreise feierten mit Liebe und tiefer Verehrung den frohen Tag.

Die Schützengilde hielt wie immer an diesem Tage ihr solennes Königsschießen, und im Theater wurde gegeben: Der Musikstein, Vorspiel in einem Act von C. Geisheim, mit Musik von Berner.

Ein auf der Viehweide von dem Artillerie-Corps abgebranntes herrliches Feuerwerk und

eine Illumination der Stadt beschlossen Abends dieses für jeden Preußen erfreuliche Fest.

Berlin, vom 31. July.

Se. Königl. Majestät haben den Friedens-Richter Karl Schumann zu Mettmann zum Justiz-Rathe bei dem Stadtgerichte zu Wetzlar zu ernennen geruhet.

Wien, vom 27. July.

Es scheint sicher, daß der Kaiser den künftigen Winter zum Theil in Italien zubringen, und in Mailand ein förmliches Hoflager aufschlagen wird.

Die neuesten Nachrichten aus Rom vom 16ten July über das Befinden des heiligen Vaters lauten sehr befriedigend; die Heilung ging zwar langsam, aber sehr gut von Statten, und man hegte die gegründete Hoffnung, daß Se. Heiligkeit ungeachtet Ihres hohen Alters, diesen Unfall glücklich überstehen dürften.

Hannover, vom 25. July.

Durch eine königl. Verordnung vom 8ten d. M. ist, unter Aufhebung der in einigen Theilen des Königreichs bestehenden Verbote der Einführung des fremden Viehes, eine Eingangs-Steuer von ausländischem Hornvieh, so wie von Pferden und Schweinen angeordnet worden.

Unsere ganze 20jährige Mannschaft beträgt 15,383 Mann; davon sind — mit Einschluß der Reserven zu 1423 Mann — 7671 Mann für dienstpflichtig, 3334 für gänzlich frei, und 3204 für noch zu schwach erklärt. Wirklich ausgehoben sind nur 2948 Mann. Andeutungen von Resultaten hieraus wären vielleicht, daß jetzt unter dem Schutze der Kuhpocken mehr Knaben Männer werden, als nach Süßmilchs „göttlicher Ordnung," daß der nachhaltige Soldaten-Verbrauch für Hannover höchstens 7000 Mann, und daß, nach der gewöhnlichen Berechnung, ein Drittel Abgang bei den Feld-Truppen, die Armee nicht größer als 21,000 Mann seyn kann; ferner, daß der 20jährige Mann in Nord-Deutschland eigentlich noch für den Kriegsdienst zu schwach ist, und daß bei der guten Behandlung der Soldaten, in bleibendem Frieden, die gezwungene Aushebung wahrscheinlich ganz entbehrlich werden wird, indem schon jetzt der siebente Mann ein Freiwilliger ist.

Vom Mayn, vom 25. July.

In Oldenburg hat der regierende Herzog Peter Friedrich Ludwig durch ein Patent vom 5ten d. bekannt gemacht, daß er nach acht und dreißigjähriger Landes-Administration und Regierung, letztere nach dem Absterben des Herzogs Peter Friedrich Wilhelm (am 2ten d.) als nächster Agnat im eignen Namen übernommen und angetreten habe.

Am 23sten d. kam der Baron v. Stroganoff, vormaliger russischer Gesandter zu Constantinopel, in Bamberg an, und setzte am 25sten seine Reise nach Frankfurt fort.

Aus einem Bericht des Hauptagenten der Rheinisch-Westindischen Compagnie in Mexiko an die Direktoren (Mexiko, den 30. April) geben wir einiges aus: „Von Vera-Cruz reiseten wir nach Puebla, kamen unangefochten, und 8 Tage später die Waaren, an. Auf die Nachricht, daß die Armee ohne Schwertstreich in die Hauptstadt eingezogen und alles dort ruhig sey, setzten wir die Reise fort, trafen ohne Unfall am 5ten Tage ein, und fanden den Congreß, die einzig anerkannte gesetzgebende Macht, in voller Thätigkeit. Dieser hat, nach 10jährigen Unruhen und Abwechselungen, eine Riesenarbeit vor sich, und muß vor allem die Verwaltung in Ordnung bringen, ehe er sich mit Entwerfung einer Constitution beschäftigen kann. Er hat eine Interims-Regierung eingesetzt, und dazu drei der rechtschaffensten Generale ernannt; neue Minister gewählt, ohne die alten zu belästigen, und das Uebrige provisorisch bestätigt. — Iturbide, der der Krone bei Annäherung der Armee der Liberalen freiwillig entsagt hatte, erhielt Befehl, sich dem Corps des Generals Bravo zu übergeben, der ihn und seine Familie, vor dem Einzuge der Liberalen, fürs erste nach Tulancingo brachte (etwa 18 Stunden von Mexiko). Der Congreß, theils aus Furcht vor der Geistlichkeit, und theils um der Welt seine liberale Denkungsart und Großmuth zu zeigen, begnügte sich damit, ihn auf Lebenszeit nach Italien zu verweisen, und ihm dort einen Jahrgehalt von 25,000 Dollars auszusetzen. — Um die Polizei der Hauptstadt ist es jetzt so schlecht bestellt, daß, sobald es dunkel wird, kein Mensch es mehr wagt, allein — wenn auch bewaffnet, — aus dem Hause zu gehen. Fast keine Nacht vergeht, ohne daß nicht gewaltsame Einbrüche, Raub und zuweilen Mord, vorfielen.

Paris, vom 22. July.

Man hat eine Zusammenstellung von allen Veränderungen gemacht, welche seit der Einsetzung des neuen Ministeriums in den Präfekturen vorgegangen. 22 Präfekte sind abgesetzt worden; einer ist gestorben und zwei haben ihre Entlassung genommen. Sie wurden ersetzt durch 10 Präfekte, welche unter dem Ministerium des Hrn. Decazes ihre Stellen verloren hatten; durch 9 funktionirende Unterpräfekten; 3 Mitglieder der Deputirten-Kammer, einen unter dem Ministerium des Hrn. Decazes abgesetzten Unterpräfekten; ein Mitglied vom Departements-General-Conseil und einem Secretair des Herzogs von Angouleme. Außerdem haben seit derselben Epoche 20 Präfekte ihre Präfekturen verändert. Die Gesammtanzahl dieser Veränderungen beträgt 45.

Der Marschall Moncey sagt in seinem Berichte an den Kriegs-Minister, d. d. Badalona, den 16. July: „Am Abend des 13ten wagte die Garnison von Barcellona zum drittenmal einen Ausfall auf zwei verschiedene Punkte unserer Blokade-Linie. Die eine auf Sarria gerichtete Kolonne machte unter den Kanonen der Außenwerke in der Ebene Halt; die andere, etwa 1200 Mann stark, rückte auf Horta vor, in der Absicht, Gracias links zu umgehen. Dieser letzten Kolonne sandte der Graf Curial einige noch in Gracias stehende Infanterie-Compagnien entgegen; bald darauf kamen aber zwei Bataillone, unter Anführung des Obersten Munk, von Utzer zur Stelle, griffen den Feind in den Flanken an, warfen ihn gänzlich und verfolgten denselben bis unter die Mauern des Platzes, unter dem Rufe: „Es lebe der König!" Dem Feinde wurden einige 20 Mann verwundet, uns drei."

Die Einnahme von Cardona ist, obgleich die Festung nur klein, von hoher Wichtigkeit für Ober-Catalonien, das sich einzig durch die Einnahme dieses Platzes als befreit betrachten kann. Es hätte überdies nur durch Aushungerung genommen werden können, da eine Beschießung ganz unausführbar ist; das Geschütz der Festung bestreicht die königlichen Salinen, durch die den royalistischen und alliirten Truppen eine tägliche Einnahme von 6 — 700 Piastern gesichert wird.

Mina ist, den neuesten Nachrichten zufolge, in Barcellona eingetroffen, weil er in Sans sich nicht mehr sicher glaubte. Milans und Lloberas haben dagegen Barcellona verlassen, und am 5ten ihr Hauptquartier zu Villafranca de Panades aufgeschlagen. Fast täglich werden in Barcellona Unglückliche öffentlich erschossen, die das traurige Loos der Gefangenschaft getroffen, und heimlich noch viele Andere.

In einem Bericht des Major-général, Grafen von Guilleminot, an den Kriegs-Minister, d. d. Madrit den 17. July: „General Morillo hat die Sache der Cortes nunmehr gänzlich aufgegeben. Der General Bourcke ist am 10ten in Lugo mit ihm zusammengetroffen; beide vereint haben die angemessensten Maaßregeln zur weiteren Verfolgung der Operationen in Gallicien genommen, und ein vertrauter Offizier Morillos ist beim Herzoge von Angouleme eingetroffen, um Sr. königl. Hoheit die gänzliche Ergebenheit seines Generals zu versichern, und die Regentschaft anzuerkennen, für die er die schriftlichen Erklärungen des Generals mit sich führt. Dieser hat in Folge seines Entschlusses, unterm 8ten d. M., eine zweckgemäße Proclamation erlassen, und gleichzeitig nach allen Richtungen hin Befehle ertheilt, um die unter seinem Commando gestandenen verschiedenen revolutionairen Detaschements zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Diese Begebenheit hat den Einzug unserer Truppen in Gallicien zur Folge gehabt, ohne daß dieselben dabei andere Hindernisse angetroffen haben, als die natürlichen Schwierigkeiten, welche diese Provinz vertheidigen, und kann auf die Einnahme von Corunna und auf die Wiederherstellung des Friedens in diesem Theile Spaniens nicht ohne Einfluß seyn. Morillo hat sich mit 3000 Mann den Truppen des Generals Bourcke angeschlossen. Unter den Truppen, die von Morillo abgefallen, herrscht schon die größte Zügellosigkeit, und dem Beispiele Morillos werden hoffentlich mehr andere Generale folgen, die zur Zeit noch den Cortes gehorchen. — Nach den letzten Berichten des Generals Bordesoult, ist die Einschließung von Cadix zu Wasser und zu Lande jetzt vollständig bewirkt. Die Bewohner und die Truppen sind daher auf die Magazin-Vorräthe beschränkt. In Sevilla, in den Häfen und auf der Flotte ist man Tag und Nacht beschäftigt, leichte Fahrzeuge auszurüsten und Alles zu thun, was die Operationen beschleunigen kann; was Spanien an Personen und

Mitteln nur gewähren kann, wird diesem Zwecke gewidmet. — In St. Sebastian scheint zwischen den Truppen und ihren Befehlshabern die größte Uneinigkeit zu herrschen. Die vor diesem Platze gestandene Brigade Schäffer ist von der Brigade Mellet abgelöst worden, und hat ihren Marsch nach Santona angetreten."

In dem Armee-Büllетin des Grafen v. Guilleminot vom 16. d. M. heißt es unter andern: „Der General Hubert, der den Trümmern der von ihm und dem General d'Albignac in Asturien geschlagenen revolutionairen Corps unablässig auf den Fersen war, ist, den Weg längs dem Meeresufer verfolgend, in Gallicien eingerückt. Seine Avantgarde hatte am 7ten ein glänzendes Gefecht bei Navia, nachdem sie über den Fluß gleiches Namens gesetzt hatte. Der Husaren-Lieutenant von Richepanse zerstreute unter andern mit 30 Cavalleristen die über 200 Mann starke feindliche Arriere-Garde, und jagte mit 4 Husaren auf einer andern Stelle 100 Mann in die Flucht. 80 Gefangene, unter ihnen der Ingenieur-Oberst Tena, der die Operationen Campillos und Palareas leitete, drei andere Offiziere, eine Fahne, 16 Pferde, 200 Gewehre, 60 Patrontaschen und 2 Trommeln sind das Resultat dieses Gefechtes. Der Feind hat 11 Todte auf dem Platze gelassen und zählt viele Verwundete. Ein Mann der Unsrigen wurde verwundet. General Hubert hat auch den übrigen Theil seiner Truppen über die Navia geführt, und befand sich in Mondonado, als der General Bourcke in Lugo eintraf. Von allen Seiten Galliciens strömen uns Deserteurs zu. Der spanische General Bresson, Befehlshaber des dritten Militair-Districtes, und der Oberst Villanueva, haben sich dem General Hubert vorgestellt und ihre Ergebung zu erkennen gegeben, nicht minder die beiden constitutionellen Junten von St. Sebastian und Vittoria, und mehr denn 200 Personen ausgezeichneter Familien."

Aus Burgos meldet das Echo du midi vom 5. July: „Einige Damen und liberale Stutzer in Vittoria sind bemüht gewesen, der französischen Garnison daselbst, die Besorgniß beizubringen, daß die Bildung der freiwilligen Milizen lediglich zum Zwecke habe, das Land an einem bestimmten Tage von der fremden Armee mit einem Schlage zu befreien; der Magistrat hat sich daher genöthigt gesehen, sich selbst für die Grundlosigkeit dieses ausgesprengten Gerüchtes zum Bürgen anzubieten, und bei dieser Gelegenheit die Versicherungen der innigsten Dankbarkeit aller guten Spanier für das großherzige Unternehmen der Franzosen zu wiederholen. Die französische Großmuth hat auch in der That über dergleichen Einflüsterungen sich zu erheben gewußt, und die brüderliche Eintracht beider Nationen ist dadurch nur um so unerschütterlicher geworden. In Vittoria werden 5000 Mann Franzosen erwartet, die von dort nach Galicien marschiren sollen. Das Blokade-Corps vor Pampelona ist stark und die Zahl der Artilleriestücke bedeutend; die Belagerung kann nicht von langer Dauer seyn, denn die Garnison ist schwach, und für die Sache, die sie vertheidigen soll, wenig aufgelegt."

Der Royalisten-Chef, der Trappist, hat seit dem 1. Juny sein Hauptquartier in Logronno aufgeschlagen und daselbst eine Proclamation erlassen, in der er, im Namen Sr. Majestät, des gefesselten Königs, alle unverheiratheten, und noch keinem Truppentheil angehörige junge Leute auffordert, zu ihm zu eilen, um ein loyales freiwilliges Corps zur Vertheidigung der Sache Gottes und des Königs zu bilden.

Unsere ministeriellen Blätter geben eine Verminderung von 10,000 Mann in allem zu, die unsere Truppen seit Eröffnung des Feldzuges in Spanien bereits erlitten hätten. Wollte man einem ausführlichen Bericht des Generals Mina glauben, so würden wir bloß in Catalonien schon 8000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen eingebüßt haben.

Man spricht von einem Anlehen von einigen Millionen, welches die Madriter Regentschaft in Frankreich zu machen sucht.

Ballesteros ist von den Cortes zum Generalissimus der Süd-Armee ernannt. Alava und Lopez Baños stehn unter seinen Befehlen.

Am 10ten d. M. haben zu Madrit die Jesuiten wieder Besitz von ihrem St. Isidors-Kloster genommen.

Aus dem Lager vor San-Sebastian, schreibt man unterm 10. July Folgendes: „Es waren Unterhandlungen angeknüpft, sind aber wieder

abgebrochen. Die Garnison war wohl Willens, die Festung zu übergeben, wollte aber mit allen Kriegsehren abziehen, was der Commandant der Belagerung mit der Antwort, daß die Garnison kriegsgefangen seyn sollte, abschlug."

Bayonne, vom 17. July.

Der Widerstand, den Spanien fortwährend leistet, hat unsere Regierung, wie es scheint, bestimmt, sich eines Stützpunkts auf der Halbinsel zu bemeistern und San Sebastian, Santoña oder Pampelona sobald als möglich zu erobern. Zu San Jean de Luz sind 12,000 Säcke Mehl und andere Lebensmittel zusammengebracht.

Aus Jaen ist die Nachricht eingegangen, daß am 3ten zu Gor ein ziemlich lebhaftes Gefecht vorgefallen sey. Eine starke Colonne französischer Truppen mit 6 Kanonen ist am 11ten von Madrit abgegangen und hat sich in aller Eile nach Toledo begeben, wohin sich die Schweizer-Garden nach dem Gefechte bei Templeque zurückgezogen haben.

Briefe aus Madrit melden, daß, so wie Merino die Stadt Caceres verlassen hatte, der constitutionelle Guerilla-Chef Amar dort eingezogen war. Dieser ehemalige Waffengefährte Mina's stieß die ganze Stadtregierung, die Merino eben eingesetzt hatte, augenblicklich wieder um, so daß die Mitglieder derselben kaum Zeit hatten, nach Talavera la Reine zu entweichen. Amar hatte nur 7 bis 800 Mann bei sich und dürfte gleich auch wieder abgezogen seyn. Wie sich die Orte bei diesem immerwährenden Wechsel der Dinge befinden mögen, das läßt sich denken.

Der Groß-Inquisitor von Spanien, Bischof von Tarazona, der sich seit zwei Jahren hier in der Verbannung aufhielt, ist vorgestern in seinen Sprengel zurückgereiset.

Die Glaubenstruppen haben die Einschliessung von Santoña abermals aufgehoben, weshalb die vor S. Sebastian abgelöseten französischen Truppen jetzt hinmarschirt sind, um sie zu erneuern. Man schätzt die nun vor S. Sebastian liegenden auf 3000 Mann.

Briefe aus Madrit vom 14ten erwähnen eines nahen Aufbruchs des großen Hauptquartiers nach Sevilla.

Die Reserve-Armee besteht aus zehn Regimentern zu circa 1600 Mann und vier Reuter-Regimentern zu 600 Mann und 600 Pferden. Auch die erste Eskadron vom ersten berittnen Artillerie-Regiment, die gestern abgegangen ist, ist diesem Corps beigegeben. Drei Compagnien vom achten Regiment Fuß-Artillerie, zusammen 240 Mann, sind an selbigem Tage abmarschirt.

Von der spanischen Grenze, vom 20. July.

Die Inseln Las Medas haben kapitulirt, unsere Truppen haben am 16. July davon Besitz genommen, hierdurch gewinnt unsere Verbindung mit Catalonien sehr an Sicherheit.

In Mataro wurde am 18ten ein französischer Ueberläufer, den man mit den Waffen in der Hand und der dreifarbigen Kokarde gefangen, erschossen.

Den Constitutions-Stein in Vich hat man zu Kalk gebrannt und damit die Kirche und das Kloster der Capuziner geweißt.

Nicht 200, sondern 5 bis 600 Mann sind die Nacht vom 7ten aus den Forts nach Organna abgegangen, wobei die Miquelets des Ant. Eroles und des Piemontesers Linati waren. General Romagosa, der es erst sieben Stunden nachher erfuhr, hatte ihnen 400 Mann unter dem Obersten Vidal nachgeschickt, die aber die Ausgezogenen nicht angetroffen haben.

Nachrichten aus Madrit vom 14ten zu Folge sollen die Cortes die Absicht haben, den König nach Ceuta zu entführen, sobald Mangel in Cadix sich einstellen sollte. Aus Sevilla wußte man in dieser Hauptstadt, daß Sir A'Court mit den vornehmsten Mitgliedern der Cortes korrespondirte, sich aber nicht nach Cadix begeben habe. Diese Correspondenz muß kein günstiges Resultat geliefert haben, da der engl. Gesandte auf dem Punkte stehen soll, nach London zurückzukehren.

Madrit, vom 18. July.

Der königl. preußische Bevollmächtigte in Spanien, Major v. Royer, hielt bei der erwähnten Einführung an die Regentschaft folgende Rede: „Indem Se. Majestät der König von Preußen geruht haben, mich an den Hof Sr. kathol. Majestät zu senden, ermächtigen mich zugleich die erhaltenen Vollmachten, zur Unterhandlung mit der durchlauchtigen Regentschaft für die Dauer der Gefangenhaltung des Königs, Ihres Souverains, dessen Unglück nicht minder schmerzhaft für Europa, als traurig für Spanien ist. Ich habe die ausgezeichnete Ehre, Ew. Durchlaucht diese Vollmachten zu überreichen, und gebe Ihnen in Auftrag des Königs, meines Herrn, das lebhafte und aufrichtige Interesse zu erkennen, das Se. Majestät, mein Allerhöchster Herr, an der bedrängten Lage der spanischen Nation nehmen, die durch ihre Gottesfurcht, Treue und Ehrliebe, und durch ihre Anhänglichkeit an ihre Könige, sich von jeher ausgezeichnet, und noch unlängst bewiesen hat, wie sehr sie den Namen einer Heldenmüthigen zu verdienen und zu erhalten weiß. Die Welt erwartet nichts Geringeres von ihr, als die Befreiung ihres Souverains aus der Gewalt jener verbrecherischen Rebellen. Wenn Se. Majestät, mein Allergnädigster Herr, von Spaniens Anstrengungen große Erwartungen hegt, so hofft er nicht weniger von der Festigkeit und Umsicht bei der Leitung jener Thatkräfte durch Ew. Durchlaucht. Beide vereint, werden gemeinschaftlich mit einem wahrhaft großherzigen Verbündeten, ein Unternehmen vollführen, das diesem Bundesgenossen Ansprüche auf die Dankbarkeit der ganzen Menschheit erwirbt; denn kein anderes Interesse, als das der gesellschaftlichen Ordnung, hat ihn vermocht, dieses Unternehmen mit so großen Opfern zu beginnen und fortzusetzen.

Da mehrere dem königl. Gouvernement zugehörige wichtige Papiere über Seite gebracht worden sind, so hat die Regentschaft bei schwerer Strafe deren Zurückgabe binnen drei Tagen befohlen.

Einer Verfügung des Finanz-Ministers zufolge, soll der wieder eingesetzte Renten- und Tabacks-Tarif gleiche Kraft wie vor dem 7ten März 1820 erhalten.

Ein portugiesischer General, Adjutant des Infanten Don Miguel, ist hier angekommen, um den Herzog von Angouleme, Namens seines Herrn, zu begrüßen; von einigen Seiten wird behauptet, dieser Offizier werde bei Sr. königl. Hoheit allhier residiren. — Man versichert auch, daß der königl. dänische Gesandte von Sevilla hieher kommen werde.

Der Graf de Nauvion, Adjutant des General-Lieutenant Bordesoult, ist als Parlementair nach Cadix gesendet worden; man hat ihm indessen dort nur seine Sendschreiben abgenommen. Die Constitutionellen haben dagegen ihrerseits einen Parlementair in unser Lager gesandt; noch ist der Inhalt seiner Sendung nicht bekannt. Die Straße von Sta. Maria nach Madrit ist völlig frei und sicher. Wie man versichert, sollen vom 15ten d. M. ab die Truppen den Befehl erhalten, auf alle Personen zu schießen, die den Versuch machen möchten, aus Cadix zu entschlüpfen; die Cortes sind hievon benachrichtiget.

Die Blockade von Cadix bietet größere Hindernisse dar, als man deren erwartete. Es ist wahr, die Cortes und die constitutionelle Regierung hatten es vernachläßigt, diese Festung zu verproviantiren, weil sie glaubten, die Franzosen würden nicht nach Andalusien vordringen; allein die spanischen Generale scheinen ihr Vertheidigungssystem nach der Unvorsichtigkeit des spanischen Ministeriums und dem kühnen Unternehmen der Franzosen abgeändert zu haben. Statt sich in die Festung zu werfen und ihre Wälle zu vertheidigen, haben sie sich durch ganz Andalusien zerstreut, um sich nöthigenfalls vereinigen und die beiden französischen Divisionen, welche das Land besetzt halten, necken zu können; sie hoffen, so entweder die Aufhebung der Blockade zu bewirken, oder wenigstens die Verproviantirung von Cadix zu erleichtern. In dieser Absicht hat sich Ballesteros, nachdem er die Garnison von Alicante verstärkt und sich einiger Positionen in Murcia versichert, nach Granada begeben. Villa-Campa hält nach seiner Vereinigung mit den Truppen des Castel-de-los-Rios, Ronda besetzt, und gedenkt in Verbindung mit Ballesteros zu agiren. Andere constitutionelle Chefs durchstreifen das Land mit kleinen Abtheilungen, um die Bewegungen

unserer Truppen zu erschweren und sie zu hindern, ihre Streitkräfte zu theilen. Die Constitutionellen suchen vor Allem Zeit zu gewinnen zumal wegen der Jahreszeit, oder den Prinzen Generalissimus in die Nothwendigkeit zu versetzen, den beiden bis Cadix vorgerückten Divisionen zahlreiche Verstärkungen zu schicken. Schon ist auch wirklich der General Latour-Foissac von Madrit nach la Carolina beordert worden, um sich der Straßen in der Sierra-Morena zu bemächtigen und den Divisionen Bourmont und Bordesoult zur Reserve zu dienen. — Während unsere Truppen großen Theils mit der Blockade mehrerer Festungen beschäftigt sind, bieten die Guerillas und die Partheigänger Alles auf, um unsere Communicationen zu beunruhigen. — Die Ereignisse in Galicien scheinen sehr verwickelt zu werden. Die Nachrichten, welche uns aus jener Provinz zukommen, sind so widersprechend, daß es schwer hält, die Wahrheit herauszufinden. Indessen scheint so viel gewiß, daß an Morillo sich nicht mehr Truppen als an Abisbal angeschlossen und sein Corps (von 8 Regimentern) zu Quiroga übergegangen sey. Dieser letztere General, der in Verbindung mit Sir Robert Wilson handelt, dürfte sich wohl nicht bloß auf die Vertheidigung von Ferrol und Corunna beschränken. — Das Gerücht hat sich verbreitet, Zayas werde statt Morillo das Kommando über das 4te Armeecorps übernehmen.

Man schreibt aus St. Maria, unter dem 11. July: Am 8ten d. M. ist ein spanisches Fahrzeug bei uns angelangt, welches eine große Anzahl royalistischer Offiziere und Soldaten, die in Madrit (v. J.) waren verhaftet worden, ans Land setzte: Nachdem sie 9 Monate lang in dieser Hauptstadt eingekerkert gewesen, wurden sie vor 2 Monaten nach Cadix transportirt, um auf das revolutionaire Schaffott zu steigen. Die constitutionellen Behörden wollten sich ihrer entledigen, befürchteten aber von der anderen Seite, das Schauspiel ihrer Hinrichtung möchte die Bewohner von Cadix die schon sehr mißvergnügt sind, vollends zum Aufruhr bringen: sie ließen dieselben nach der Insel Leon einschiffen, wo sie erschossen werden sollten; allein während dieser kurzen Ueberfahrt fanden die Gefangenen Mittel ihre Ketten zu sprengen und sich des Schiffes zu bemeistern, mit welchem sie sich nun an das französische Geschwader angeschlossen haben.

Am 6ten verhaftete man in Sevilla einen von Cadix zu Schiffe angekommenen Reisenden, bei dem 16 Briefe an verschiedene Personen gefunden wurden.

Der General Bordesoult sendet Sr. Majestät dem Könige täglich eine Kanoe mit frischem Wasser, Gemüse und Früchten, was die Gefangenwärter des Königes bis jetzt noch gestatteten. Wie man sagt, hat der portugiesische Hof seine Land- und Seemacht zur Belagerung von Cadix angeboten.

Corunna, vom 13. July.

Bis zum 5ten waren hier wieder an reichen französischen Prisen angekommen: Der Vald'or aus Bordeaux, von Martinique kommend; der Courier de Bourbon aus Nantes, von Bourbon kommend; der Aimable aus Nantes, von Bordeaux nach Bayonne bestimmt. Nun sind wieder drei eingekommen, wovon eine mit Salz, ein anderes mit Getreide beladen. Das englische Schiff Tatar nahm hier spanische Flagge, den Namen Temerario und eine Kaper-Commission; der Capitain, Penlerick, und die ganze englische Besatzung blieb auf dem Schiffe und nahm Spanier dazu an. Es ist nicht das einzige seiner Art.

St. Petersburg, vom 18. July.

Der bisher übliche, für Rechnung der Krone zu erhebende Abschoß von dem Vermögen der im russischen Reiche befindlichen Ausländer, welches in Erb- oder anderen Fällen aus dem Lande geht, ist durch die Höchste Verordnung vom $\frac{2}{14}$. Juny aufgehoben, und soll nur dann eintreten, wenn dergleichen Vermögen in solche Staaten geht, wo der Abschoß von den nach Rußland ausgehenden Capitalien erhoben wird.

Um dem Landadel, der durch schlechte Erndten in dringende Geldverlegenheiten gerathen, eine nöthige Unterstützung zu gewähren, und den landwirthschaftlichen Betrieb im Allgemeinen zu befördern, haben Se. Majestät 5 Millionen Rubel aus der Anleihe-Bank, den Bedürftigen in verschiedenen Gouvernements gegen hypo-

thekarische Sicherheit vorzuschießen, am 21sten Juny befohlen.

Am 9ten d. M. versammelte sich der mit der Aufsicht über das Creditwesen beauftragte Rath. Der Finanzminister und Mitglied des Staatsraths, General-Lieutenant v. Cancrin, eröffnete die Sitzung mit einer Darstellung des Zustandes der russischen Staatsschuld. Sie belief sich am 1sten Januar 1823 auf folgende Summen: 1) Holländische Schuld 48,100,000 Gulden (500,000 weniger als 1822). 2) Terminweise abzutragende Schuld 3,364,000 Silberrubel, 34,505,733 Rubel in Papiergeld (6 Millionen Papier-Rubel weniger). 3) Consolidirte Schuld zu 6 pCt. 20,620 Rubel Gold, 9,015,412 Silber-Rubel, 240,945,711 Papier-Rubel (6 Millionen Papier-Rubel mehr). 4) Consolidirte Schuld zu 5 pCt. 61,362,360 Silber-Rubel (23 Millionen mehr). Der Tilgungsfonds hat 32,402,715 Rubel auf die Verminderung des cirkulirenden Papiergeldes verwendet. — Im Laufe des Jahres 1822 ist zur Deckung der außerordentlichen Kosten 1) beim Apanage-Departement ein Anlehn von 13 Millionen Papier-Rubel mit Anweisung eines besondern Tilgungsfonds und 2) bei N. M. Rothschild in London ein zweites Anlehn von 43 Millionen Silber-Rubel gemacht worden, wovon 23 auf die diesjährige Rechnung gebracht worden sind. (S. oben.)

Odessa, vom 9. July.

Bis heute sind die in Constantinopel angehaltenen vier russischen Schiffe, welche bekanntlich hieher zurück sollten, nicht angekommen. Man giebt als Ursache an, daß die Capitains dieser Schiffe gegen die gewaltsame Abführung ins Arsenal und Zurücksendung hieher förmlich protestirt, und demnach den Ferman der Pforte zur Rückfahrt nicht benutzt, sondern ihren Weg nach dem weißen Meere fortzusetzen begehrt hätten. Die europäischen Gesandten unterstützen zwar ihr gerechtes Gesuch, da der Schaden für dieselben und die Eigenthümer der Ladungen sehr beträchtlich ist, allein uns wundert doch, daß die Capitains nach den bisherigen Erfahrungen einen andern Schritt von Seite der Pforte erwarten. Unter den obwaltenden Umständen sollten sie froh seyn, ihre Freilassung erhalten zu haben.

Stockholm, vom 15. July.

Nach dem Beispiele anderer Hauptstädte, hat auch die unsrige dieses Jahr eine öffentliche National-Gewerbs-Ausstellung. Man sieht Fabrikate in Stahl, Irdenwaaren, Glas und Tüchern, die nichts zu wünschen übrig lassen. Die in Seide und Linnen haben hinsichtlich der Farbe den höchsten Grad der Vollkommenheit noch nicht erreicht.

Christiania, vom 15. July.

Se. Majestät haben dem Secretair Ruge, dem Major Kierulf und dem Kaufmann N. Andresen hieselbst Befehl ertheilt, in eine Commission zusammen zu treten, um den Verkauf der für 150,000 Spthlr. ausgefertigten Obligationen zu 5 pCt. zu besorgen, wodurch die erforderlichen Summen zum Baue eines Residenz-Schlosses für Se. Majestät den König und das königl. Haus aufgebracht werden sollen. Diese Commission soll die, durch diese Operation einkommenden Gelder verwalten, und die Ziehung der jährlich einzulösenden Obligationen zum Betrage von 3000 Spthlr. durchs Loos gleichfalls besorgen.

Korfu, vom 24. Juny.

Man hat hier bekannt gemacht, daß die ausübende Gewalt berechtigt worden wäre, im Laufe dieses Jahres die Universität von Korfu zu eröffnen und daß man 10,000 Thaler zu ihrer Disposition gestellt hätte, um die diesjährigen Ausgaben dieses Instituts zu bestreiten. Im Falle jedoch die Universität sich, wie Alles zu hoffen berechtigt, eines guten Fortgangs erfreut, könnte die ausübende Gewalt die Ausgaben bis auf 15,000 Thaler erhöhen.

Eine griechische Parlamentair-Barke, die hier am 14ten anlief, brachte unserer Regierung die Anzeige, daß ein griechisches Geschwader von 12 Schiffen in Mesolongi angekommen sey und in die hiesigen Gewässer kommen werde, um an den albanischen Küsten zu kreuzen. Wirklich sahe man von hier aus am 15ten auch bereits zwei griechische Kriegs-Briggs im Hafen Murtos liegen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 91. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. August 1823.

London, vom 22. July.

Der König hatte am 15ten ein großes Kapitel des Hosenband-Ordens wegen Aufnahme des Marquis von Bath berufen. Dies wurde auch allen Ordensgliedern angesagt, nur nicht dem Gegenstande dieser Feierlichkeit selbst, der ganz ruhig in Hyde-Park spatzieren ritt, während Se. Maj. ihn vergeblich erwartete. Der König soll über diese Nachläßigkeit sehr entrüstet seyn.

Die hiesigen Kaufleute und Schiffseigner haben bei der Regierung über die Behinderung unseres Handels mit den spanischen Häfen Beschwerde geführt. Obgleich Barcellona noch nicht völlig von der Landseite berennt und von der Seeseite keine Blokade-Erklärung erfolgt war, hinderte doch die französische Flotte alle unsere Kauffahrteischiffe am Einlaufen, und es war in der Nähe kein einziges englisches Kriegsfahrzeug stationirt, um unserm gesetzmäßigen Verkehr zu Hülfe zu kommen. Sehr verschieden waren die Amerikaner berathen. Obgleich ein französisches Linienschiff und drei Fregatten vor Cadix kreuzten, kehrten sich doch die amerikanischen Handelsschiffe nicht daran, sondern liefen nach Gefallen aus und ein, sich bei dem geringsten Molest auf ihr Geschwader im Mittelmeere berufend, das nicht ferne lag und auf die erste Beschwerde herangesegelt kommen werde, um Rechenschaft zu fordern. Es waren gegen Ende Juny viele Amerikaner mit Lebensmitteln in die Bai eingelaufen und es schien keine Besorgniß obzuwalten, daß der Platz sich aus Mangel an Subsistenz so bald würde ergeben müssen.

Ein Reisender, welcher Gibraltar am 5ten d. M. verlassen, meldet, daß am Morgen jenes Tages dort durch einen Expressen über Land aus Cadix die wichtige Nachricht eingegangen war, daß die Division Bordesoult, die man wohl zu hoch auf 8000 Mann geschätzt und die sich Cadix in Hoffnung einer baldigen Uebergabe genähert hatte, plötzlich von Pto. S. Maria, Pto. Real und Chiclana wieder aufgebrochen war und zu Jerez Posto gefaßt hatte. In Gibraltar waren die Lebensmittel durch Speculationen auf Cadix sehr im Preise gestiegen, indem man diesen Platz, ungeachtet der Wachsamkeit der Franzosen, überflüssig versorgen zu können meynte.

Ein Privatschreiben aus Cadix vom 26sten Juny enthält Folgendes: Der Koloß von 74 Kanonen und 2 französische Fregatten wehrten einem engl. Dreimaster die Einfahrt in den Hafen, indeß haben die französischen Schiffe noch wenig Geschick in der Blockade gezeigt, so daß vor einigen Tagen 2 spanische Kauffahrer, der eine reich beladen von Vera-Cruz, der andere von Cuba, nachdem sie in allen Richtungen verfolgt worden waren, durch geschickte Wendung den Hafen gewannen. Bei dem ersten Ostwind erwartet man einen großen Theil der Vorräthe von Gibraltar in Küstenbooten. Gestern liefen Angesichts der Franzosen, die zu weit östlich gesteuert waren, 50 Böte ein, welche einen Theil der Division von Lopez Banos brachten. Die spanische Flotte, die in der Bey vor Anker liegt, besteht in der Asia von 64, einer Fregatte, 2 Corvetten, 2 Briggs, allein sie sind alle nur gering bemannt. Der Deputirte der Cortes, Don Cayetano Valdes, der früher Admiral war und als ein braver und thätiger Mann bekannt ist, wird in seiner jetzigen Stellung dafür sorgen, daß die Schiffe gegen den Feind geführt werden. Seit gestern haben die Franzosen ihre Linie bis zum Königshafen ausgedehnt und sind bis Trocadero vorgegangen, allein die Batterien trieben sie zurück, der neue Kriegsminister selbst dirigirte das Feuer der Geschütze. Wir glauben, daß wir nun eine feste Verbindung mit Gibraltar und Malaga erhalten werden. Was die Anzahl der Franzosen an der entgegengesetzten Küste betrifft, so sind die Berichte darüber ungewiß, im Ganzen mögen es nicht mehr als etwa 9000 Mann seyn. Weder der König noch seine Brüder verlassen den Pallast, des Abends ergötzen sich Se. Maj. auf der Terrasse, wo sie von dem Volke gesehen und begrüßt werden können. Unsere Verbindungen zu Lande sind noch alle offen, ausgenommen die der östlichen Küste. Die Blockade hat eine Erhöhung der Lebensbedürfnisse verursacht, weshalb alle Verbote der Einfuhr aufgehoben worden sind. Durch die Aus-

wanderung von Madrit und Sevilla ist unsere Bevölkerung bedeutend gewachsen.

Folgendes sind die Nachrichten aus Corunna vom 8. July. General Quiroga hat den Brief, den Morillo an ihn geschrieben, in 15 §. abgetheilt, und jeden einzeln beantwortet. In Beziehung auf die 40,000 Realen, die er von Morillo erhalten sagt er: Ohne Zweifel zahlte er mir das Geld, in der Hoffnung mich los zu werden, allein aus dem Diario vom 4ten d. M. wird man ersehen, wozu ich diese Summe verwendet habe.

Die Morning-Chronicle sagt: „Es sind Nachrichten, welche das größte Vertrauen verdienen, vom 16. May direct aus Tripolitza angekommen, und geben eine sehr günstige Vorstellung von dem Stande der griechischen Sache. Die Kunde von der Theilnahme, die sich im brittischen Publikum zu äußern angefangen, war durch den von dem griechischen Ausschuß hingesandten Agenten angelangt und in einer Sitzung des Congresses mitgetheilt, wo 60 Mitglieder beisammen waren und größtentheils bis zu Thränen gerührt wurden, durch diese ersten Beweise des Mitgefühls aus einem Lande, nach welchem sie so lange schon sehnlich hingeblickt, demselben mißzutrauen aber nur zu gerechte Ursache gefunden hatten. Obgleich die Bestrebungen der Türken wahrscheinlich nach einem größern Maaßstabe als bisher zu erwarten standen, hatten sich doch Muth und Vertrauen bei den Griechen nur in hohem Grade vermehrt und sie machten merkliche Fortschritte zu einer verständigeren Organisation. Die Militair-Befehlshaber fingen an, die Autorität der Central-Regierung anzuerkennen, so daß Einigkeit in Berathungen und Operationen, deren Mangel bisher von so großem Nachtheil für die Griechen gewesen, sicher zu erwarten stand. Sie ertrugen im Ganzen, so viel ihnen auch mangelte, alles mit Muth und Entschlossenheit. Wir können diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne unsere Zufriedenheit darüber auszudrücken, daß die Sache der Griechen jetzt endlich die Gunst aller Partheien in diesem Lande sich zugezogen zu haben scheint."

Die Beiträge für die Griechen sind nun zu 6 bis 7000 Pfd. Sterl. angewachsen.

Eine Calcutta-Zeitung meldet, daß während des letzten Religionsfestes in Dschuggernath so wenig Pilgrimme da waren, daß der Wagen des Götzenbildes nicht gezogen werden konnte. Die Braminen riefen nach anderer Hülfe, allein kein Andächtiger wollte sich überreden lassen, sich dem Götzen zu opfern. Sie sprachen nun davon, die Ceremonie nach Rath, mehr im Innern des Landes, zu verlegen.

Ein königlicher Rathsbefehl verfügt Quarantaine für von Sierra Leona, Ascension und der ganzen Westküste Afrika's, „wo ein bösartiges gelbes Fieber vorwaltet," ankommende Schiffe.

Die königliche Brigg Alacrity ist mit einer Million S. für Kaufleute Rechnung aus dem großen Ocean angekommen. Sie verließ Valparaiso am 7. Februar und Rio-Janeiro am 30. May.

Es heißt, Herr Rothschild werde das, zu 150,000 Pfd. Sterl. geschätzte Landwesen Caversham kaufen.

Am 12ten d. M. kamen mit dem Packetboote Briefe aus Bahia bis zum 30. May hier an, worin es heißt: „Während Madeira seine Anstalten traf, um die Stadt nachdrücklich zu vertheidigen, brachte ihn eine indiscrete Ausübung seiner neuen Dictatorsgewalt in eine Gefahr, die größer ist als alle die, denen er im Laufe seines langen und beschwerdevollen Kampfes ausgesetzt gewesen. Als er nämlich am 20sten May dem portugiesischen Admiral Joao Felix befohlen hatte, das Commando abzugeben, unter dem Vorwande, daß er unfähig sey, es zu führen, empörten sich die Matrosen, die für diesen Admiral sehr viel Anhänglichkeit haben; Letzterer behielt, Madeira zum Trotz, sein Commando bei, und lichtete am 25sten mit allen seinen Schiffen die Anker. Bevor er unter Segel ging, schrieb er an Madeira, daß er von der Lage, worin sich Bahia befände, gerührt, und von der Unmöglichkeit, diese Provinz Portugall zu erhalten, überzeugt, den Entschluß gefaßt habe, nicht länger mehr zu diesem Behufe mitzuwirken; er steche demzufolge zu einer zehntägigen Kreuzfahrt in See, während welcher Zeit der Gouverneur über die Sache nachdenken könne, und wenn er bei seiner Zurückkunft ihn (Madeira) nicht bereit finden würde, sich nebst seinen Truppen nach Portugall einzuschiffen, so werde er nicht ferner gemeinschaftlich mit ihm handeln, und den Gang befolgen, der ihm unter den obwaltenden Umständen am angemessensten scheinen dürfte. Diese That-

sachen sind aus Privatbriefen genommen, und haben keine andere Bürgschaft als diese. Die Blätter aus Bahia beobachten das tiefste Stillschweigen darüber; da sie aber sämmtlich unter dem Einflusse der Regierung stehen, so entkräftet ihr Schweigen diese in Briefen gemeldeten Thatsachen keineswegs."

Von der italienischen Grenze, vom 29. July.

Es heißt, der türkische Großadmiral erwarte den Erfolg der Unterhandlungen, welche der englische Capitain Hamilton, auf Antrag von Lord Strangford, mit den Vorstehern einiger griechischen Inseln angeknüpft haben soll. Allein wir wissen bereits aus andern Berichten, daß diese Unterhandlungen keinen Erfolg gehabt haben, und daß Hamilton's Vorschläge allenthalben verworfen worden sind. — Die griechischen Flottillen beobachten, in verschiedenen Divisionen vertheilt den Kapudan Pascha. Die von dem Letzten genommene Station hat wenigstens für die Türken den Vortheil gehabt, daß nunmehr die häufigen Landungen der Griechen auf der Küste von Kleinasien aufgehört haben. Man erwartet täglich Nachrichten von einer Seeschlacht, die nicht wohl lange ausbleiben kann, da die Türken unmöglich irgend eine Landung zu bewerkstelligen im Stande sind, bis sie zuvor die griechischen Flotillen geschlagen haben. Denn ihre wahre Absicht ist auf Morea gerichtet, wie man aus mehreren Berichten mit Zuverläßigkeit weiß. — Von dem festen Lande in Griechenland sind keine Nachrichten von besonderer Wichtigkeit angekommen. In Morea sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Türken, die allenfalls daselbst landen könnten, mit dem größten Nachdruck zu empfangen. In Thessalien und Albanien ist noch immer Alles beim Alten, ausgenommen, daß die Türken noch Verstärkungen erhalten, die jedoch bei Weitem nicht so beträchtlich sind, als man früher angegeben hatte. An der Grenze von Thessalien herrschte in der ersten Hälfte Juny noch Waffenruhe.

Zante, vom 12. Juny.

Die Pforte hatte auf die Niederlage ihrer Armeen in Morea und auf dem festen Lande schon im Februar d. J. eingewilligt, vermittelst des englischen Botschafters Lords Strangfort den Griechen gütliche Vorschläge machen zu lassen. Der Divan hatte dabei nur im Sinne, durch eine gewandte Politik frühere Niederlagen wieder gut zu machen oder wenigstens Zeit zu gewinnen. Gemäß den aus Constantinopel von Lord Strangfort hierüber erhaltenen Aufträgen setzte General Maitland, Gouverneur der jonischen Inseln, den vormaligen Präsidenten Maurocordato von den Unterhandlungen in Kenntniß, welche er mit ihm zu einem endlichen Vergleich zwischen den beiden kriegführenden Partheien anknüpfen wollte. Maurocordato ließ jedoch durch einen nach Zante geschickten Abgeordneten der englischen Regierung erklären, daß er sich, weil mit seiner Präsidentenstelle seine Vollmacht in wenigen Tagen erlösche, in keine Unterhandlung einlassen könne. Der nachher nach England zurückberufene General Maitland beauftragte vor seiner Abreise den Commandanten Hamilton, diese Unterhandlung mit der neu zu errichtenden griechischen Regierung zu betreiben. Sogleich nach Einsetzung dieser Regierung legte ihr auch der englische Commandant die Vorschläge des Divans vor. Diesen zufolge wollte die Pforte den Griechen im Innern des Reichs eine Freiheit bewilligen, wie diejenige ist, welche die Fürstenthümer Moldau und Wallachei genießen. Die griechische Regierung antwortete auf diese Vorschläge nur durch Schweigen, wenigstens konnte der Commandant Hamilton bis jetzt von ihr keine andere Antwort erhalten. Ungeachtet dieser, der griechischen Central-Regierung gemachten Vorschläge, hat die Pforte noch besonders, durch denselben englischen Commandanten, verschiedenen Inseln im Archipel im Einzelnen gütliche Vorschläge machen lassen. Sie sucht wo möglich diejenigen dieser Inseln zu gewinnen, welche durch ihre Schwäche oder durch ihre natürliche Lage einem Angriffe der türkischen Flotte vorzugsweise ausgesetzt sind, um durch eine Trennung der Inseln die Kräfte der Insurgenten zu schwächen.

Smyrna, vom 13. Juny.

Die aus 15 Fregatten, 13 Corvetten (Dreimaster), 12 Briggs und 41 Transportschiffen bestehende türkische Flotte hat sich einige Tage in den Gewässern von Mytilene und Chios aufgehalten und ohngefähr 12,000 Mann theils in Tchisme theils auf den Inseln von Masconissi

eingeschifft. Der Capudan-Pascha hat auch zur Verproviantirung von Carysto und den festen Plätzen in Morea und Creta 20 mit Getreide beladene Schiffe mit sich genommen.

Mehrere Capitaine von französischen, englischen und österreichischen Kriegsschiffen haben den Groß-Admiral besucht. Der Commandant der französischen Division hatte mit demselben eine lange Unterredung.

Der Capudan-Pascha hat seine Operationen bei seiner Ankunft an den Küsten von Negropont mit der Aufhebung der Belagerung von Carysto begonnen, wo er 500 Mann ausschiffte und Verfügungen traf, diesen Platz reichlich zu verproviantiren. Man muthmaßt, daß er von den Küsten von Euböa sich unmittelbar nach Morea begeben werde. Er bietet den Griechen neuerdings eine Amnestie an.

Ein Theil der griechischen Flotte ist vor Ipsara vereinigt, um die Bewegungen des Groß-Admirals zu beobachten. Eine Abtheilung davon von 14 Segeln ward entsendet, um ihm nachzufolgen; man sah sie am 6ten Juny in einer Entfernung von 20 Meilen hinter ihm hersegeln.

Nach Privatberichten, die wir mit Bestimmtheit mittheilen, war dieses Korinth, das seit geraumer Zeit schon, nach den umständlichsten Erzählungen mehterer Zeitungen, längst erobert und immer erobert wurde, in den ersten Tagen des May's, eben so wie Patras, Koron und Modon, in den Händen der Türken, ohne daß es den Anschein hätte, daß diese Plätze sich bald ergeben würden.

Syra, vom 21. May.

Am 11ten d. M. sind 14 bewaffnete griechische Schiffe in den hiesigen Hafen eingelaufen, um die Syrioten zur Bezahlung von 40,000 Piastern Kontribution zu zwingen. Das Admiral-Schiff feuerte, nachdem es Anker geworfen, drei Kanonenschüsse ab. Der Commandeur der hier stationirten österreichischen Brigg erwiederte die Begrüßung, und begab sich an Bord des Admiral-Schiffes mit dem Ersuchen, der Schiff-Equipage die Landung nicht zu gestatten. Dieser Einladung zufolge wurden die desfallsigen Befehle ertheilt, jedoch ohne Erfolg, denn sämmtliche Matrosen gingen ans Land, verhielten sich indessen ruhig. Am folgenden Tage zahlten die Syrioten 40,000 Piaster und das Geschwader ging Tages darauf wieder unter Segel.

Triest, vom 15. July.

Eben eingehende Briefe aus Alexandrien in Aegypten vom 9. Juny zufolge, soll der Vice-König mit der Bildung einer regulairen Armee von Landeseingebornen und Mauren emsig beschäftigt seyn. Man bemerkte, daß viele englische Agenten das Land nach allen Richtungen durchstreifen.

Tunis, vom 10. Juny.

Seit einigen Tagen befindet sich auf unserer Rhede eine englische Fregatte mit zwei Commissairen, die den Auftrag haben, die Freilassung aller Christen-Sclaven zu fordern, die Unterthanen der jonischen Inseln sind.

Vermischte Nachrichten.

* Breslau, den 30. July. Die hiesige Juristenfacultät hat durch einen Beschluß vom 1sten dieses Monats den hiesigen Kammer-Assistenz-Rath und Justiz-Commissarius Vater honoris causa zum Doctor der Rechte ernannt, als öffentliche Anerkennung seiner großen schriftstellerischen Verdienste um die genauere Kenntniß der schlesischen Rechtsverfassung. Ein in diesen Tagen ausgegebenes Programm kündigt diesen Promotionsact der gelehrten Welt an und enthält zugleich eine ziemlich ausführliche Biographie des neuen Doctors und ein Verzeichniß seiner Schriften.

Im Jahre 1822 sind in den Königl. Preuß. Staaten gestorben 134 evangelische und 193 katholische Geistliche; verabschiedet 29 evangelische, 14 katholische; neu angestellt 148 evangelische, 118 katholische; weiter befördert 150 evangelische, 139 katholische. Im Stettinschen Regierungs-Bezirk wurden 11 evangelische und im Trierschen 5 katholische Geistliche verabschiedet.

In der Nacht vom 14ten auf den 15. July brach in dem Dachstuhle der berühmten Kirche von St. Paul zu Rom außer den Mauern (Besilica di San Paulo fuori le mure), durch Nachläßigkeit eines Arbeiters, Feuer aus, welches trotz den Anstrengungen der in aller Eile herbeigeeilten Spritzenleute, den ganzen in seiner Art einzigen Dachstuhl (er war von Cederholz) ver-

zehrte; die vielen und berühmten Säulen, von allen Arten orientalischen Marmors, wurden wenige ausgenommen, theils umgestürzt, theils calcinirt, und nur mit vieler Mühe konnte das Kloster (dasselbe, in welchem der Papst vor seiner Erhebung zur päpstlichen Würde lebte) gerettet werden.

Indem ich meinen verehrten Gönnern, Freunden und Verwandten die den 29. July d. J. erfolgte eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter Friederike mit dem Königlichen Haupt-Regierungs-Kassen-Buchhalter Herrn Marck zu Cöslin ganz ergebenst anzeige, empfehle ich die Neuvermählten dem fernern gütigen Wohlwollen. Breslau den 1. August 1823.

Cretius,
Königl. Ober-Landes-Gerichts-Calculator.

Die heute früh gegen halb eilf Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem muntern Mädchen, geb' ich mir die Ehre hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Brieg den 30. July 1823.

S. von Reibnitz.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Werner, von einer gesunden Tochter, hat die Ehre, seinen entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen der

Regierungs-Rath Heinke.

Breslau den 3. August 1823.

Unsere theure Gattin und Mutter, Johanne Friederike Streit, geb. Müzell, hat am 1. August frühe gegen 7 Uhr im Bade zu Cudowa ihr thätiges Leben im 70sten Jahre geendet. Sie starb am hitzigen Fieber und an Entkräftung. Unter den vielen Segnungen, die mir, ihren Gatten, im Laufe meines Lebens zu Theil geworden sind, war die wohlthätigste und erfreulichste, daß Sie beinahe durch 48 Jahre meine Gefährtin war. Von der innigsten Theilnahme unserer Verwandten und Freunde an diesem unersetzlichen Verluste sind wir überzeugt.

Streit, Königl. Regierungs-Rath.
Schulze, geb. Streit.
Schulze, Königl. Baurath.

Heute früh $10\frac{1}{2}$ Uhr starb am Durchbruch der Zähne, unsere einzige Tochter Marie, in einem Alter von 1 Jahr 6 Monat. Tief betrübt melden wir unsern nahen und entfernten Verwandten und Freunden diesen schmerzhaften Verlust, und halten uns Ihrer stillen Theilnahme überzeugt. Breslau den 1. August 1823.

Auguste Kreß, geb. Homberg.
Kreß, Hauptmann und Insp. Adjutant der Artillerie.

Theater.

Montag den 4ten: Der Musikstein. Vorspiel in einem Aufzuge von C. Geisheim. Mit Musik von F. Werner. Darauf (neu einstudirt): Salomons Urtheil.

Dienstag den 5ten: Die Waise aus Genf.

Mittwoch den 6ten: Pantomime.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 2. August 1823.

		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	$145\frac{3}{4}$
Hamburg . - Bco. .	á Vista	$154\frac{3}{4}$	$154\frac{1}{4}$
Ditto	4 W.	$154\frac{1}{4}$	$153\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	$153\frac{3}{4}$	$153\frac{1}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	3 M.	—	$7\frac{1}{6}$.
Paris p. 300 Francs. .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$103\frac{1}{12}$	—
Augsburg	2 M.	—	$103\frac{3}{4}$
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	—	$105\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	$104\frac{7}{12}$
Berlin	à Vista	$99\frac{11}{12}$	—
Ditto	2 M.	—	99
Holländische Rand-Ducaten . .		—	98
Kaiserliche dito		—	98
Friedrichsd'or		$15\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{4}$
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	$175\frac{1}{4}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		$101\frac{1}{6}$	—
Ditto - 500 - . .		$101\frac{2}{3}$	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen . . .		$104\frac{1}{2}$	—
Banco-Obligationen		—	83
Churmärk. Obligationen . . .		—	72
Dantz. Stadt-Obligationen . . .		33	—
Staats-Schuld-Scheine		$73\frac{3}{4}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		—	$42\frac{1}{2}$

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Hahn, Mg., Ch. T., practische Anleitung zum Setzen der Interpunktions-Zeichen in der deutschen Sprache, für die Jugend nach einer Zeitersparenden Methode nebst Hülfsbuch für Lehrer und die, welche sich über den rechten Gebrauch der Interpunktionszeichen, und anderer in deutschen Schriften üblicher Zeichen unterrichten wollen. 8. Leipzig, Hinrichs. 27 Sgr.

Hufeland, D. C. W., kleine medizinische Schriften, 2r Bd. gr. 8. Berlin, Reimer. 1 Rtlr. 28 Sgr.

Burchardi, G. Ch., System des römischen Rechts im Grundrisse zum Behuf civilistisch dogmatischer Vorlesungen, gr. 8. Bonn, Weber. 1 Rthlr.

Most, G. F., über die großen Heilkräfte des in unsern Tagen mit Unrecht vernachläßigten Galvanismus nebst einigen nähern Bestimmungen über mein neues Heilmittel der Epilepsie für Naturforscher und Aerzte. 8. Lüneburg, Herold et Wahlstab. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Diesterweg, D. F. A. W., Leitfaden für den Unterricht in der allgemeinen und praktischen Arithmetik, so wie in dem allgebraischen Schrift- und Kopfrechnen, nebst Beispielen, Formeln und Aufgaben für höhere Bürgerschulen, Gymnasien und Seminarien. 3 Thle. 8. Bonn, Weber. 1 Rthlr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 2. August 1823.

Weitzen	2 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 21 Sgr. 4 D'n. —	1 Rthlr. 11 Sgr. 1 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 8 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 3 Sgr. = D'n. —	= Rthlr. 27 Sgr. 2 D'n.
Gerste	= Rthlr. 21 Sgr. 11 D'n. —	= Rthlr. 20 Sgr. 2 D'n. —	= Rthlr. 18 Sgr. 6 D'n.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. 9 D'n. —	= Rthlr. 21 Sgr. = D'n. —	= Rthlr. 17 Sgr. 4 D'n.

Bekanntmachung.

wegen Verdingung der Brenn-, Beleuchtungs- und Schreibmaterialien, ingleichen des Strohes, für die Garnison-Anstalten des 5ten Armee-Corps pro 1824.

Es soll die Lieferung des Brenn-Holzes, der Steinkohlen, Lichte, des Oels, Dochtgarns, Strohes, Papiers, der Federn und Dinte, für die im nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Garnison-Städte des 5ten Armee-Corps pro 1824 den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 20sten August d. J. Vormittags um 9 Uhr im Königlichen Regierungs-Gebäude anberaumt worden ist. Indem wir Lieferungslustige hierzu einladen, bemerken wir, daß die nähern Bedingungen in unserer Registratur während den gewöhnlichen Amts-Stunden und im Licitations-Termine eingesehen werden können, und die Uebernehmer eine dem Gegenstande angemessene Caution zu leisten haben. Breslau den 18ten July 1823.

Königliche Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Summarische Nachweisung

des ungefähren Bedarfs an Brenn- und Beleuchtungs-Materialien, ferner an Stroh, Papier, Federn und Dinte für die Garnison-Anstalten der Städte, welche im Breslauschen Regierungs-Bezirk zum Bereich des 5ten Armee-Corps gehören.

	Benennung der Garnison-Städte.	Weiches Brenn-Holz. Klftrn.	Stein-Kohlen. Preuß. Scheff.	Lichte. Pfd.	Oel. Pfd.	Dochtgarn. Pfd.	Dochtgarn. Loth.	Stroh. Schock	Papier Buch	Federn Stück.	Dinte. Quart.
1.	Guhrau	30	—	120	130	—	20	—	18	50	2
2.	Herrnstadt	35	—	130	230	1	—	—	18	50	2
3.	Münsterberg	30	—	120	130	—	16	—	18	50	2
4.	Schweidnitz	500	4400	2400	2000	9	—	84	168	572	16
5.	Winzig	30	—	120	130	—	16	—	18	50	2
6.	Wohlau	30	—	140	180	1	—	—	18	50	2
	Summa	655	4400	3030	2800	12	20	84	258	822	26

(Bekanntmachung wegen eines Waaren-Beschlags.) Es sind in der Nacht vom 6. zum 7. Mai d. J. von den beiden Grenz-Aufsehern Krause I. und Klose, in dem jetzt

besäeten Paulsdorffer See, Görlitzer Kreises, 4 mit Hucken beladene Männer angehalten worden, von welchen sich jedoch die Grenz-Beamten nur des einen bemächtigen konnten, die 3 übrigen aber mit Zurücklassung ihrer Hucken in der Dunkelheit der Nacht entkamen. Bei der von dem Haupt-Zoll-Amte Reichenbach vorgenommenen Revision der 4 zurückgelassenen Hucken befanden sich: 1) in einer Hucke, 4 Webe glatten Nanquin netto 29 Pfd., 2) in einer zweiten, 2 Webe glatten Nanquin netto 14 Pfd., 3) in einer Hucke, 3 Webe glatten und 1 Webe geküperten Nanquin netto 37 Pfd., 4) in der 4ten Hucke, 4 Webe glatten Nanquin netto 28 Pfd.; zusammen 108 Pfd. netto baumwollene Stuhl-Waaren. Diese den Gebrüdern Carl Gottlieb und Johann Gottlieb Gäbler und zwei entsprungenen Unbekannten abgenommenen Waaren, wollen erstere beide von einem ihnen unbekannten Manne mit dem Auftrage erhalten haben, solche für einen gewissen ihnen jedoch persönlich und in Betreff seines Gewerbe-Standes unbekannten Trenkler aus dem sächsischen Fabrik-Orte Eibau, gegen den Lohn von 8 Groschen diesseits einzuschwärzen und bei einem Hausmanne in der Nähe der Kunnersdorffer Kirche niederzulegen. Nach Vorschrift der allgemeinen Gerichts-Ordnung Thl. 1. Tit. 51. §. 180. wird dieser Vorfall hierdurch öffentlich bekannt gemacht und der unbekannte Eigenthümer der den Gebrüdern Carl Gottlieb und Johann Gottlieb Gäbler in dem Paulsdorfer See abgenommenen Waaren, namentlich aber der Fabrikant Trenkler aus Eibau in Sachsen, welchen die Gebrüder Gäbler für den Besteller der von ihnen unternommenen Einschwärzung ausgegeben, hierdurch vorgeladen, innerhalb 4 Wochen von dem Tage der ersten Einrückung dieser Bekanntmachung in die Zeitungen, Intelligenz-Blättern und den öffentlichen Anzeiger an gerechnet und spätestens in dem auf den 18. August d. J. anberaumten, peremtorischen Termin, sich bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Reichenbach in der Ober-Lausitz zur Verantwortung über die angeschuldigte Defraudation zu melden, unter der Androhung, daß, wenn Niemand sich melden und sein Eigenthum bescheinigen sollte, die in Beschlag genommenen Waaren für den Fiskus verfallen erklärt und mit deren Verkaufe, so wie mit der Berechnung der Loosung zur Straf-Kasse ohne Anstand verfahren werden wird. Liegnitz den 28. Juni 1823.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

(Vorladung.) Im Deposito des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts befinden sich seit 1793 und resp. 1805. zwei, aus dem Nachlaß des im Jahr 1785 zu Czerwionka in Oberschlesien verstorbenen Gutsbesitzers Joh. Christoph Sander herrührende, aus resp. 2201 Rthlr. und 2275 Rthlr. 23 Sgr. 10 Pf. zahlbaren Fonds und 435 Rthlr. nicht transferirbaren, d. h. polnischen Capitals-Antheilen bestehenden Massen des Doctoris Medicinä Christian Meyer, eines Sohnes der verstorbenen Sanderschen Schwester Sophie Elisabeth verw. Meyer geb. Sander zu Gros-Wanzleben im Herzogthum Magdeburg. Da derselbe sich vor vielen Jahren ins Ausland begeben und seit dem 1ten Mai 1796., zu welcher Zeit er sich in einem Alter von 51 Jahren zu Humau in der Ukraine aufgehalten, nichts weiter von sich hat hören lassen, so wird auf Antrag des den erwähnten beiden Massen bestellten Curators J. C. Rath Scholz der gedachte Doktor Med. Christ. Meyer hierdurch dergestalt vorgeladen, daß derselbe, oder Falls er nicht mehr am Leben, dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben sich binnen 9 Monaten, peremtorie den 27ten Mai 1824 Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn O. L. G. Assessor Engelmann, auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu ihnen für den Fall der Unbekanntschaft am hiesigen Orte, der O. C. Rath und Justiz-Commissarius Cuno, der Kriminal-Rath Werner und der Hofrath Raiser vorgeschlagen werden, zu melden und sodann weitere Anweisung zu gewärtigen haben, wobei die Warnung hinzugefügt wird, daß wenn der Doctor Med. Christian Meyer, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer weder vor noch in diesem Termine sich melden sollten, mit der Verhandlung der Sache ferner verfahren und der Bestand der in Rede stehenden beiden Deposital-Massen als ein herrnloses Gut dem Fiscus zuerkannt werden wird. Ratibor den 9ten July 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Da bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen des oberschlesischen Landschafts-Collegii die im Fürstenthum Oppeln, und dessen Rosenberger

Kreise belegenen Güter Bischdorff, Kostellisk, Zarzisk, Wyttoka, Friedrichswille, Groß- und Klein-Borek, Eisenhammer, Broniets, Gottliebenthal, Christiansthal, Alt-Karmonkau, Wollenszin, Radlau, Kolpnitz und Ellguth nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich schuldenhalber verkauft werden sollen, und die Bietungs-Termine auf den 19. November 1823., den 27. Februar 1824. und besonders den 5. Juny 1824., jedesmal Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller angesetzt worden, so wird solches, und daß gedachte Güter nach der davon durch die oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Oberlandesgerichts-Registratur eingesehen werden kann, alternative auf 314,278 Rtlr. 24 Sgr. 5 Pf. und resp. 320,390 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf., je nachdem die Ausgaben für die evangelischen Kirchenbeamten angenommen werden, oder nicht, gewürdigt worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, die Güter dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Hierbei wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß sowohl der Verkauf des ganzen Complexus der Güter, als auch Separat-Verkäufe von 1) Bischdorff, Zarzisk, Gros- und Klein-Borek, Friedrichswille, Eisenhammer, Broniets, Gottliebenthal und Christianthal, welche alternative auf 205,241 Rtl. 22 Sgr. 1 Pf. und 211,352 Rtl. 5 Pf., 2) Kostellisk, Wyttoka und Ellguth, welche auf 60,389 Rthlr. 12 Sgr. 5 Pf., 3) Karmonkau, Radlau, Wollenszin und Kolonie Kolpnitz, welche auf 56,157 Rthlr. 25 Sgr. 10 Pf. detaxirt worden, stattfinden, und dient dabei zur Nachricht, daß von den auf diesen Gütern haftenden Pfandbriefen per 204,480 Rthlr. nach Unterschied der Fälle entweder 101,380 Rthlr. oder 98,750 Rthlr. abgelöst werden müssen und daß die oberschlesische Landschaft, für den Fall von Separat-Verkäufen sich die Bestimmung der Pfandbriefsablösungen vorbehalten hat. Uebrigens wird auch allen unbekannten Real-Prätendenten bekannt gemacht, daß nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern auch ohne Production der Instrumente verfügt werden wird. Ratibor den 1. July 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Aufforderung.) Durch das Absterben des Herrn Rectors Lehmann ist die Rector-Stelle bei der hiesigen evangelischen Stadtschule vacant geworden, zu deren Wiederbesetzung wir einen tüchtigen Schulmann suchen. Es ist nöthig, daß er Theologie studirt, und die Erlaubniß zum Predigen habe. Außer freier Wohnung und einem auskömmlichen Brennholz-Deputat, ist mit der Stelle ein jährliches Einkommen von 300 bis 350 Rtlr. verbunden, ohne das, was der Privat-Unterricht gewährt. Diejenigen, welche um diese Stelle sich zu bewerben Lust haben, fordern wir auf, sich recht bald bei uns zu melden. Guhrau den 29ten July 1823.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Orangerie-Verkauf.

Das Dominium Kratzkau 5½ Meile von Breslau, 1½ Meile von Schweidnitz, will aus einer bedeutenden Orangerie, wegen Mangel an Platz, dreißig junge, 2½ bis 4 Ellen hohe Orangerie-Stämme, die sehr wohl gehalten, verkaufen, worüber der dasige herrschaftliche Gärtner Stief nähere Auskunft giebt.

(Bekanntmachung.) Daß die zwischen mir und meiner Frau bisher bestandene Gütergemeinschaft von nun an aufgehoben worden; solches bringe ich hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft. Sakrau, Coseler Kreises den 23ten July 1823.

Der Guthsbesitzer Kühn.

Beilage zu No. 91. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 4. August 1823.

Bekanntmachung

betreffend die Anschaffung der nachstehend angegebenen Casernements-Utensilien für Garnison-Orte des 6ten Armee-Corps.

Es soll die Lieferung nachstehend angegebener, zum Kasernement der Königlichen Truppen des 6ten Armee-Corps erforderlichen Utensilien verdungen werden, hierzu wird ein Termin auf den 10ten September d. J. anberaumt und haben sich geeignete Lieferungslustige gedachten Tages des Vormittags um 9 Uhr in unserm Geschäfts-Local, Altbüsser- und Kupferschmidt-Gaß-Ecke, einzufinden, die nähern Bedingungen aber können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachweisung

der an die Mindestfordernden zu verdingenden Gegenstände mit Angabe der Ablieferungs-Orte.

Bezeichnung der Utensilien.	Ablieferungs-Ort.						Bemerkung.
	Breslau.	Brieg.	Silberberg.	Glatz.	Neisse.	Cosel.	
blau gewürfelte leinene Bettdecken-Bezüge	4800	1248	300	2000	700	—	Normal-Proben von diesen Gegenständen können bei Einsicht der nähern Bedingungen vorgelegt werden.
dergleichen Kopfkissen . .	1000	336	—	—	700	—	
Bettücher	500	200	—	148	400	198	
Roßhaaren Leib-Matratzen	—	—	—	—	49	—	
dergleichen Kopfkissen . .	—	—	—	—	49	—	
zwillichne Strohsäcke . .	1000	—	—	—	—	93	
Handtücher	3000	500	800	—	—	—	
Brenn-Materialien-Kasten .	—	—	—	173	—	—	

Breslau am 24ten July 1823. Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.
Piper. Steuer.

(Bekanntmachung.) Die Brennholz-Lieferung für die hiesigen Garnison-Anstalten pro 1823/24 bestehend in ungefähr 520 Klaftern kiefern und 500 Klaftern eichen Leibholz soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Dem zu Folge werden Lieferungslustige hiermit eingeladen, durch versiegelte Submissionen, mit der Aufschrift: „Submission wegen Holzlieferung" ihre Gebote bis zum 20ten August d. J. an die unterzeichnete Garnison-Verwaltung gelangen zu lassen. Anerbietungen welche nach Ablauf des bezeichneten Termins eingehn, bleiben unberücksichtigt. — Der Zuschlag erfolgt spätestens 14 Tage nach dem Termin von der Königl. Regierung zu Liegnitz. — Die nähern Bedingnisse können bei der unterzeichneten Verwaltung von heute an täglich eingesehen werden. Glogau den 10ten July 1823.

Königl. Garnison-Verwaltung.

(Bekanntmachung.) Behufs der von dem Wasser-Müllermeister George Friedrich Rausch zu Breitenhain, Schweidnitzschen Kreises, beabsichtigten Anlage einer Schneidemühle, benachrichtige ich hiervon in Folge des Edicts vom 28ten October 1810 alle respect. Intressenten mit der Aufforderung binnen acht Wochen präclusivischer Frist ihre etwanigen Widersprüche bei mir anzumelden. Schweidnitz den 23ten July 1823.

Der Landrath Woikowsky.

(Auction.) Breslau den 30ten July 1823. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Matthias wird hierdurch bekannt gemacht, daß 35 an der Oder bei Tschechnitz gelegene Stämme Holz auf den 8ten August c. Vormittags um 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verauctionirt werden sollen. Es werden daher Kauflustige hiermit zur Abgebung ihrer Gebote an dem bestimmten Orte zu erscheinen aufgefordert, und hat sodann der Meistbietende gegen baare Bezahlung in Courant den Zuschlag zu gewärtigen.

Königl. Justiz-Amt zu St. Matthias.

(Bekanntmachung.) Der Feldgärtner Johann Carl Polte zu Wäldchen, meines unterhabenden Kreises hat sich entschlossen, auf seinem eigenen Grund und Boden eine Wasser-Mehl-Mühle mit einem oberschlächtigen Wasser-Rade zu erbauen. In Folge des Edicts vom 28ten October 1810 fordere ich alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, hiermit auf, ihre Widersprüche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Waldenburg den 31ten July 1823.

Der Königl. Landrath des Kreises. Gr. Reichenbach.

(Subhastation.) Münsterberg den 29. Juni 1823. Das sub No. 46. am Markte gelegene und auf 1158 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus und Reichskram-Gerechtigkeit, des insolvendo gewordenen Reichs-Krämers Aloys Rotte, soll in dem auf den 18ten August c. Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden einzigen Licitations-Termine an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Auf den Antrag der Bäckers-Frau Francisca Herrmann, gebohrne Lowak, wird das ex Decreto vom 25sten July 1781 für die Franz Lesselsche Judicial-Deposital-Masse auf das Wohnhaus sub Nr. 257. zu Frankenstein eingetragene ex Cessione vom 31. März 1784. an die Franz Krahlsche Curatel-Masse gediehene und verloren gegangene Hypotheken-Instrument über 50 Rthl. behufs der Amortisation hierdurch aufgeboten, und die unbekannten Inhaber desselben ad Terminum den 30. August d. J. Vormittags um 10 Uhr zum Nachweiß ihrer daran habenden Ansprüche vorgeladen, unter der Verwarnung: daß bei ihrem Außenbleiben das gedachte Instrument durch richterliches Erkenntniß für amortisirt geachtet, und die Löschung dieser Post hiernächst verfügt werden wird. Frankenstein den 9. May 1823.

Königl. Preuß. Frankenstein Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Das Sattler Ignatz Luxsche Ring-Haus sub No. 92 hieselbst wird Schulden halber zum öffentlichen Verkauf gestellt, und die Bietungs-Termine auf den 1. July, 1. September, den 29. November 1823 hiermit angesetzt. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, am gedachten Tage, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine, Vormittags um 10 Uhr auf dem Stadt-Gerichts-Zimmer vor dem Deputato Herrn Referendario Teuber zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, wornächst der Meistbietendbleibende des Zuschlags gewärtig seyn kann. Die Taxe dieses Hauses ist auf 2340 Rthlr. Courant ausgefallen und kann zu jeder Zeit eingesehen werden. Frankenstein den 7. May 1823. Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird der seit 11 Jahren verschollene Tuchmachergeselle Valentin Dominik oder bei dessem Ableben die von ihm etwa zurückgebliebenen unbekannten Erben und Erbnehmer auf den Antrag des ihm zugeordneten Curatoris Königl. Stadt-Gerichts-Actuarii Herrn Schauer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in Termino den 30sten October dieses Jahres Vormittags 9 Uhr hier persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und die weitere Anweisung zu gewärtigen, bei seinem Außenbleiben oder Stillschweigen aber wird derselbe gesetzlich für Tod erklärt und sein allhier zurückgelassenes gegenwärtig in 600 Rthlr. Cour. bestehendes Vermögen, nach Abzug der etwanigen Schulden und Kosten den sich schon gemeldeten Erben zuerkannt, alle etwanigen unbekannten Erben aber mit ihren Erbansprüchen präcludirt werden. Sohrau den 9ten Januar 1823.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Boelcke.

(Bekanntmachung.) In Gemäßheit höherer Bestimmung soll die der Kämmerey zugehörige, in der Stadt Posen belegene Malzmühle, Bogdanka genannt, wegen des Neubaues und der Transportirung in Erbpacht ausgethan werden. Die diesem Verpachtungs-Geschäfte zu Grunde liegenden Bedingungen sind von den vorzüglichsten Vortheilen, daß der künftige Acquirent — die meisten nothwendigen Baumaterialien an Ort und Stelle, 2803 Reichsthaler baares Geld und ein sicheres Einkommen bestimmt zu erwarten hat. Die Bietungs-Termine sind auf den 10ten, 31ten July und 13ten August d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem rathhäuslichen Sessions-Zimmer angesetzt, wozu Erbpachts-Bewerber mit dem ausdrücklichen Bemerken eingeladen werden: daß jeder, bevor er zum Gebot gelassen wird, eine Caution von 1500 Rthlr., in baarem Gelde oder in realisirbaren Papieren erlegen muß. Die diesfälligen Bedingungen können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der rathhäuslichen Registratur eingesehen werden. Posen den 13ten Juny 1823.

Königliches Polizei- und Stadt-Directorium. Holland.

(Subhastation.) Auf den Antrag gerichtlich intabulirter Gläubiger wird das dem Standesherrn Ernst Grafen von Strachwitz eigenthümlich zugehörige, im Herzogthum Troppau und Leobschützer Kreise gelegene, landschaftlich den 8. July 1823. auf 20,023 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte freie Allodial-Rittergut Klebsch nebst Zugehörungen öffentlich subhastirt, und alle diejenigen, welche dieses Rittergut zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, ihre Gebote auf dem hiesigen Fürstenthumsgerichtshause vor dem hierzu ernannten Deputirten dem unterzeichneten Gerichts-Director in drei Terminen, den 15. November 1823., den 14. Februar 1824 und den 22. Mai 1824. Vormittags um 9 Uhr, welcher peremtorisch ist früh um 9 Uhr, bestimmt abzugeben, dabei aber darauf Rücksicht zu nehmen, daß von den auf dem gedachten Rittergute eingetragenen landschaftlichen Pfandbriefen spätestens bei der künftigen Natural-Tradition an den meistbietend Gebliebenen von demselben 1175 Rthlr., in Worten: eilf Hundert fünf und siebzig Reichsthaler müssen abgegolten werden, und derselbe sich auch gefallen zu lassen habe, was wegen erfolgter Total-Zergliederung des erwähnten Gutes bei dem künftigen General-Landschaftstage wegen der Abgeltung sämmtlicher, auf Klebsch haftenden Pfandbriefe wird beschlossen werden. Daß ferner auf die nach Verlauf des letztern Licitations-Termins etwan einkommenden Gebote nicht geachtet, sondern dem meistbietend gebliebenen Kauflustigen das erwähnte Rittergut, wenn nicht gesetzliche Hindernisse vorkommen, wird eigenthümlich zuerkannt werden, daß endlich die landschaftliche Taxe von Klebsch nebst dem Verzeichniß der darauf intabulirten, einzelnen Pfandbriefe, wovon 1175 Rthlr. bald abzulösen sind, in der Fürstenthums-Gerichts-Registratur-Stube während der Amtsstunden mit Muße kann nachgesehen werden. Leobschütz den 22ten July 1823. Fürstl. Lichtenstein. Troppau-Jägerndorffer Fürstenthums-Gericht, Königl. Preuß. Antheils.

(Edictal-Citation.) Von dem unterschriebenen Justiz-Amt werden nachstehende aus Frauenhayn und Rungendorff, Schweidnitzer Kreises, gebürtige und sowohl in den Kriegsjahren 1806. und 1813. verloren gegangene, als auch schon vor längerer Zeit verschollene Individuen, als: 1) Johann Gottlob Stieff aus Rungendorff ein Sohn des verstorbenen ehemaligen dasigen Dreschgärtner Gottlieb Stieff, welcher im Jahr 1806. nach der Jenaer Schlacht, bei der Capitulation von Schweidnitz als Kriegsgefangener an die französische Armee mit übergeben und von da an von seinem Leben und Aufenthaltsort keine Nachricht gegeben; 2) Gottlieb Schmidt aus Frauenhayn ein Sohn des verstorbenen ehemaligen dasigen Bauer Friedrich Schmidt, welcher im Jahr 1813. zur Landwehr Schweidnitzer Kreises eingezogen und nach Aussage einiger seiner Dienst-Kammeraden im Lazareth zu Erfurt gestorben seyn soll; 3) Gottlieb Kaschner aus Rungendorff, welcher im Jahr 1813. zu einem preußischen, dem Namen und Nummer nach, unbekannten Linien-Infanterie-Regiment als Rekrut eingezogen und gleichfalls im Lazareth zu Erfurt gestorben seyn soll; 4) Gottlieb Järsch aus Frauenhayn, ein Sohn des ehemaligen dasigen Auenhäusler gleichen Namens, welcher vor ohngefähr 50 Jahren als ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren von hier weggegangen und von seinem

Leben und Aufenthaltsort niemalen Nachricht gegeben; 5) George Hanke aus Frauenhayn, welcher unter dem ehemaligen grünen Husaren-Regiment gestanden und bey gedachtem Regiment vor ohngefähr 20 Jahren verstorben seyn soll; hiermit auf Antrag ihrer Geschwister und Verwandten aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthaltsort sofort Anzeige zu machen, insbesondere aber a dato binnen 3 Monaten und zwar längstens den 30. October 1823. Vormittags um 10 Uhr sich persönlich oder schriftlich auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Frauenhayn, Schweidnitzer Kreises, zu melden, widrigenfalls dieselben durch rechtliches Erkenntniß für todt erklärt und ihr in der Mündelkasse stehendes Vermögen, ihren Geschwistern, Geschwisterkindern, Verwandten oder nach Umständen dem Fisco zugesprochen werden wird. Strehlen den 27. July 1823. Gräflich von Zedlitz Trützschlersches Justiz-Amt von Frauenhayn und Rungendorff. Prose, Justitiarius.

(Edictal-Citation.) Nachdem über die in 170 Rthlr. bestehenden rückständigen Kaufgelder des gewesenen Hofehäuslers Ernst Leistritz zu Ober-Salzbrunn, wegen Unzulänglichkeit zur Befriedigung seiner Gläubiger auf den Antrag derselben heut Mittag der Konkurs eröffnet und terminus liquidationis et verificationis auf den 23sten September c. Vormittags 10 Uhr hieselbst anberaumt worden, so laden wir sämmtliche unbekannte Gläubiger hiermit vor: in besagtem Termine entweder persönlich oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Königl. Berg-Justiz-Rath Steinbeck in Waldenburg vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre etwaigen Anträge an die besagte Masse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, wogegen diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die erschienenen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Fürstenstein den 14ten July 1823.
Reichsgräfl. v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Edictal-Citation.) Nach benannte Personen: 1) der aus Janowitz Schönauer Kreises gebürtige Johann Carl Siemon, welcher als Gürtler-Geselle vor 43 Jahren ausgewandert, und von welchem vor 32 Jahren aus Danzig die letzte Nachricht eingegangen ist, 2) dessen Schwester Johanna Beata Siemon, welche vor 28 Jahren aus Waldenburg entwichen, und sich nach Sternberg in Mähren in die Dienste der dasigen Herrschaft begeben haben soll, über deren Leben und jetzigen Aufenthalt keine Nachrichten haben erhalten werden können, werden hierdurch auf den Antrag ihrer Verwandten vorgeladen, sich binnen neun Monaten, und spätestens in dem auf den 16. Februar 1824. anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich in dem hiesigen herrschaftlichen Schlosse vor dem Gerichts-Amt zu melden, und darauf das Weitere zu gewärtigen, widrigenfalls sie werden für todt erklärt, und ihr nachgelassenes Vermögen ihren sich meldenden Verwandten wird ausgeantwortet werden. Zugleich werden die unbekannten Erben derselben zur Wahrnehmung ihrer Ansprüche zu dem Termine vorgeladen. Janowitz am 10. April 1823.
Reichsgräflich Stolbergsches Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Geschwister des im Jahre 1808 in seinem 24ten Jahre mit einem einjährigen Wanderpasse ausgewanderten Kattundrucker Johann Friedrich Christoph Rohr, Sohn des hieselbst in der Vorstadt Freiheit verstorbenen Füselier Johann Heinrich Rohr, wird derselbe und dessen etwanige unbekannte Leibeserben hiermit edictaliter vorgeladen, binnen heute und 9 Monaten, spätestens aber in Termino den 7ten May 1824 Vormittags 10 Uhr sich in der Canzley des unterschriebenen Gerichtsamtes in hiesigem Creuzhofe entweder persönlich oder per Mandatarium zu melden, oder schriftlich über sein Leben und Aufenthalt Anzeige zu leisten, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und über sein hinterlassenes hiesiges Deposital-Vermögen zu Gunsten seiner sich gemeldeten Geschwister nach den Gesetzen verfügt werden wird. Breslau den 17ten July 1823.
Reichsgräfl. v. Kolowrathsches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Edictal-Citation.) Von unterzeichnetem Stadt-Gerichts-Amts wegen wird der seit dem Jahre 1809 abwesende und seit der Schlacht bei Wagram vermißte, beim 1ten Königl. Sächsischen Schützen-Bataillon gestandene Sergeant Gottlieb August Otto von hier, so wie

dessen von ihm etwa hinterlassene unbekannte Erben und Erbnehmer auf Ansuchen seiner nächsten Verwandten, welche seit der Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht erhalten haben, hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und längstens in dem auf den 9ten May 1824 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Stadtgerichtsamtsstelle anstehenden Termine, entweder persönlich oder schriftlich zu melden und hinsichtlich seines unter vormundschaftlicher Administration stehenden Vermögens, das weitere rechtliche Verfahren, im Fall des Ausbleibens oder nicht geschehenen Anmeldung aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit §. 4. des Gesetzes vom 22ten May 1822 auf seine Todeserklärung erkannt und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten ausgeantwortet werden werde. Reichenbach bei Görlitz im Herzogthum Sachsen den 6ten Juny 1823. Das von Kiesenwettersche Stadt-Gerichts-Amt. Pfennigwerth.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes werden alle diejenigen etwanigen Prätendenten, welche auf die, auf dem Bauerguthe sub Nro. 6. zu Nicoline eingetragenen Posten a) über 18 Rthlr. für den Hans George Kober zu Köppen, laut Protokoll vom 14ten November 1786 und Kaufkontrakt vom 29ten July 1786, b) über 4 Rthlr. für die Hennischen Erben, namentlich Andreas, Lorenz und Maria, vermöge Protocoll vom 14ten November 1786 c) über 6 Rthlr. 16 Sgr. für die blödsinnige Eleonora, und die unmündigen Rosina, Johanna und Juliane Schubert, laut Protocoll vom 14ten November 1786 und Kaufkontrakt vom 29ten July 1786 und die darüber sprechenden, und verloren gegangenen Hypotheken-Instrumente vom 16ten November und 11ten December 1786, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem auf den 1ten September c. a. Vormittags um 9 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsstätte zu Nicoline anstehendem Termine anzumelden und zu bescheinigen und sodann das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Realansprüchen präcludirt, ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, die aufgebotenen Realrechte, ohne Produktion der Instrumente und ohne Quittungen, für erloschen erklärt und in dem Hypothekenbuche auf Ansuchen der Extrahenten gelöscht werden. Löwen den 5ten April 1823. Gräflich von Beust Nikoliner-Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag eines Real-Gläubigers, soll der Kretscham zu Wabnitz bei Bernstadt, welcher mit den darauf haftenden Brennerei-, Schank-, Back- und Schlacht-Gerechtigkeiten auf 6372 Rthlr. 18 Sgr. abgeschätzt worden, in den auf den 6ten October, 5ten December dieses Jahres und 5ten Febr. künftigen Jahres angesetzten Terminen, wovon die beiden ersten in der Wohnung des Stadtrichters zu Bernstadt, wo auch die Taxe zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, der letzte aber auf dem Ober-Hofe zu Wabnitz werden abgehalten werden, an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich daher vorzüglich in dem letzten Termine Vormittags 9 Uhr, auf dem Ober-Hofe zu Wabnitz vor dem Gerichts-Amte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme zulassen. Bernstadt den 12ten July 1823. Das Gerichts-Amt Wabnitz.

(Subhastations-Patent.) Zwei unter No. 4. und 6. in Golkowitz Creutzburgschen Kreises belegene, dem Christian Gottlieb Böhnisch gehörige, respective auf 199 Rthlr. 4 Sgl. 2 Pf. und 192 Rthlr. 18 Sgl. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Robothsame Bauergüther, jedes mit 3 Gebäuden und resp. 83 und 85 Morgen Acker und Wiesen-Grund, sollen wegen Schulden des erblichen Besitzers nach Belieben im Ganzen, oder auch einzeln in Terminis den 30ten July 30. August und 30. September a. c. wovon letzter Termin peremtorisch ist, an den Bestbietenden gegen baare Erlegung des Kaufgeldes in Courant nothwendig subhastirt werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Käufer für die ersten beiden Termine nach Pitschen in die Wohnung des Justitiarii und für den letzten Termin auf das herrschaftliche Wohnhaus nach Golkowitz früh um 9 Uhr mit der Versicherung vorgeladen werden, daß an denjenigen, der die besten Bedingungungen offerirt, der Zuschlag nach eingeholtem Consentiment der Gläubiger erfolgen wird. Taxe

und Kaufsbedingungen werden in Terminis bekannt gemacht werden, und können zu jeder Zeit in der Justiz-Canzeley in Pitschen eingesehen werden. Auch ist Kauflustigen bemerklich zu machen, daß die Ablösung der herrschaftlichen Robothen von diesen Besitzungen nahe bevorstehet. Pitschen den 26. Juny 1823. Das Golkowitzer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Hypotheken-Buch des im Wohlauschen Kreise liegenden, dem Herrn v. Wallenberg gehörenden Dorfes Ober- und Nieder-Krehlau auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur bereits vorhandenen, und der von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen Nachrichten regulirt werden soll, und daher ein Jeder, welcher ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, binnen 2 Monaten sich bei dem Gerichte zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts eingetragen werden. Diejenigen aber, welche solches zu thun unterlassen, können ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypotheken-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben, und müssen in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen. Denjenigen endlich, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) zusteht, bleiben zwar ihre Rechte nach Vorschrift des Allgem. L. R. Thl. 1. Tit. 22. §. 16. seq. und §. 58. des Anhanges zum Allg. L. R. vorbehalten, es steht ihnen aber auch frey, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt, oder bewiesen worden, eintragen zu lassen. Trachenberg den 11ten July 1823.

Adlich v. Wallenbergsches Gerichts-Amt von Ober- und Nieder-Krehlau.

(Mast-Schaaf-Vieh-Verkauf.) Zu Domanze bei Schweidnitz stehen 120 Stück fett gemästetes Schaaf-Vieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich beim dasigen Wirthschafts-Amt.

(Verkauf.) Mehrere Hundert Kloben Flachs und zweihundert Brackschöpse weiset zum Verkauf nach, das Landgräflich zu Fürstenbergsche Wirthschaftsamt. Kunzendorf bei Landeck in der Grafschaft Glatz, am 1ten August 1823.

(Verkauf.) Mauerziegeln sind c. 16000 Stück billig zu verkaufen. Das Nähere auf der Hummerei in den 3 Tauben bei Höflich.

(Saamen-Korn-Verkauf.) Das Dom. Werndorf bei Massel, Trebnitzer Kreis, hat ganz reines Saamen-Korn, auf magern Boden gewachsen, billig abzulassen.

(Jagdverpachtung.) Bei dem Dom. Sillmenau 1 3/4 Meile von Breslau, wird die Jagd auf der hiesigen Feldmark meistbietend auf den 8ten August Vormittags 9 Uhr auf 1 Jahr verpachtet werden, Pachtliebhaber werden ersucht, sich am bestimmten Termin bei dem Dominium einzufinden. Die Bedingungen sind, das Pachtquantum bald zu bezahlen.

(Gegenerklärung.) Der Herr Landesälteste von Wentzky auf Glambach hat in seiner Erklärung vom 23sten v. M. (S. 2231. dieser Zeitung) ausgesprochen, daß Er Sich durch den in der Todesanzeige meines Sohnes von mir gebrauchten Ausdruck: „er sey angeblich am erfolgten Nervenschlag gestorben," beleidiget finde. Da ich nicht Augenzeuge seines Todes war, so konnte ich keine andere Ursache desselben mittheilen, als die mir angegebene; kein andrer Sinn lag in dem Worte: angeblich. Hat irgend eine meiner frühern Aeußerungen Herrn von Wentzky beleidigt, so hat Er es ganz in seiner Gewalt, mich durch thatsächliche Beweise über die Krankheitsgeschichte meines Kindes noch vollständiger, als durch die Versicherung in der Zeitung davon zu überzeugen, daß wirklich augenblicklich alles angewandt worden, jede Gefahr zu entfernen, die dem Erkrankten drohte. Meinem von Schweidnitz mitgebrachten Arzte konnte kein Recept vorgezeigt werden; alle Erzählungen über den Tod meines Kindes stimmten darin überein, daß nur wenige Stunden vor seinem Absterben ein Arzt angelangt und bis dahin nur von mir unbekannten Hausmitteln Gebrauch gemacht sey. Dies Faktum wird hinreichend seyn, die Bekümmernisse eines mit unendlichem Schmerzgefühl überfüllten Vaterherzens zu rechtfertigen. Mit dem höchsten Dank will ich jede Nachricht, jede Mittheilung annehmen, die dies Gefühl beruhigen kann; da solche Communicationen jedoch zu keiner Publicität, am wenigsten aber zu stehenden, die empfindlichsten Mißverständ-

nisse unvermeidlich veranlassenden, Zeitungs-Artikeln sich eignen, und vorzüglich nur dem Vaterherzen wichtig sind, so ersuche ich den Herrn von Wentzky sie direct und auf jedem beliebigen Wege, nur nicht durch öffentliche Blätter, an mich gelangen zu lassen, in denen meinerseits keine weitere Erklärung erfolgen wird. Schweidnitz den 31. July 1823.

Ernst Freiherr von Reitzenstein.

(Warnung.) Es hat sich neuerdings Jemand erdreistet, irgendwo auf meinen Namen eine Menge Waaren von nicht unbedeutendem Werthe ohne Bezahlung auszunehmen; ich sehe mich deshalb genöthiget, hiermit nochmals zu erklären: daß ich für nichts einstehe, was außer denen, zu meiner Familie gehörenden, vorkommenden Falls an dergleichen gewissenlose Personen ohne Bezahlung verabfolgt werden sollte. Die verwittw. Kaufm. Crakau.

(Anzeige.) Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als praktischer Arzt

Dr. Springer, wohnhaft Odergasse No. 2093.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und für den Preis von 2 Rthlr. Courant zu haben:

Frosch, J. H. W., kleine Liturgie, zum Handgebrauch für Stadt- und Landprediger. gr. 8. 36½ Bogen oder 584 Seiten.

Der Herr Verfasser schmeichelt sich, einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen zu haben, da dieser Gegenstand in der Litteratur der neuern Zeit nicht zweckmäßig beachtet worden ist. Das Urtheil Sachkundiger Männer hat unterzeichnetem Verleger vor dem Druck die Versicherung gegeben, daß das Buch für den praktischen Gebrauch äußerst zweckmäßig und empfehlenswerth sey. Es bedarf also wohl weiter nichts, als sämmtliche evangelische Geistliche Schlesiens auf die Erscheinung dieses nützlichen Buches aufmerksam zu machen. Breslau den 1ten August 1823.

Joh. Fried. Korn d. ältere.

(Anzeige.) Bei Johann Friedrich Korn d. ält. in Breslau ist so eben fertig geworden und wird unentgeltlich ausgegeben:

Verzeichniß neuer Bücher, welche vom Januar bis Juny 1823 erschienen, und um die beigesetzten Preise in Courant zu haben sind. 8. Breslau, 1823.

(Kalender-Anzeige.) Da der allgemeine Wunsch der Bewohner Schlesiens von jeher gewesen, daß der Schlesische Kalender, auch wirklich in der Provinz verfertiget werden möchte, wodurch obige Benennung mehr gerechtfertigt würde, so haben mit Erlaubniß einer Königlichen Hochlöblichen Preuß. Kalender-Deputation wir Endesunterschriebene unternommen, diesen so allgemein ausgesprochenen Wünschen, durch Druck und Verlag des Schlesischen Kalenders ein möglichstes Genüge zu leisten. Wir haben uns bemüht sowohl durch Korrektheit des Druckes als auch durch gutes Papier, dem Kalender die erforderliche Eigenschaft zu geben, um sich dadurch selbst zu empfehlen. Durch die bedeutend ansehnlichen Bestellungen, die sowohl von den hiesigen sämmtlichen Herren Buchbindern als auch aus mehrern auswärtigen Orten bei uns gemacht worden, sind wir in den Stand gesetzt, die Kalender in einigen Wochen erscheinen zu lassen. Wir empfehlen uns hiermit einem verehrungswürdigen Publikum zu Förderung und Unterstützung unsers gemeinnützigen Unternehmens, und bitten um geneigte Abnahme. Breslau den 2ten August 1823.

C. F. Fritsch, Buchdrucker. C. G. Brück, Buchbinder und Verleger.
Albrechtsgasse No. 1696.

(Anzeige.) Gutes Stonsdorffer Bier ist billig zu haben in der Weinhandlung Nro. 4. am Parade-Platz.

(Anzeige.) Mit letzter Post empfing wiederum ganz neue holländische Heringe und offerire selbige zu ganz billigen Preisen. S. G. Schroeter, Ohlauer-Gasse.

(Anzeige.) Russische Seife, schön und sehr billig bei C. F. Schöngarth auf der Schweidnitzer-Straße in der Königskrone.

(Anzeige.) Neue holländische Heringe von diesjährigem Fange verkauft der Heringer-Aelteste Gottl. Raschke.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unterweges, auf den 5. August ist beim Lohnkutscher Nastalski in der Töpfer-Gasse.

Anzeige.

Bei Eröffnung meines Gewölbes am Salzringe zum weißen Löwen, mit Englischen und französischen Galanterie-Parfümerien und kurzen Waaren, so wie alle dahin gehörenden Artickel, empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen Handelsfreunden mit der ergebensten Bitte, mir Dero Zutrauen zu erhalten, indem ich mich bestreben werde, wie bisher durch selbst Besuchen der Messen, als auch durch Beziehung der Waaren aus den ersten Fabricken, stets das Allerneuste zu den billigsten Preisen aufs Prompteste liefern zu können. L. S. Cohn, junior.

Auf obiges bemerke noch, daß ich mit Niemand in Verbindung stehe, sondern nur wie bisher unter alleiniger Firma meine Geschäfte führe. L. S. Cohn junior.

(Wohnungsveränderung.) Von heute an wohne ich auf der Schuhbrücke im Hause des Lohnkutschers Herrn Krusch, zum Schiffsmatrosen genannt. Breslau den 1. August 1823.
F. A. Stiller, Kaufmann.

(Reise-Gelegenheit) in einem bedeckten Wagen den 9ten August nach Landeck und den 12ten August nach Cudowa. Das Nähere ist zu erfragen Brustgasse Nro. 893. beim Lohnkutscher Schmude.

(Wohnungs-Vermiethung.) Die zweite Etage auf der Ohlauerstraße im 3ten Viertel No. 935. ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Der gegenwärtige Bewohner dieses Quartiers empfiehlt solches als sehr angenehm und bequem mit dem Beifügen: daß die Malerei der Stuben und Kabinets sehr gut conservirt ist.

(Wohnungs-Anzeige.) Ein äußerst freundlich und angenehmes Quartier von 7 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, ohnweit des Ober-Landes-Gerichts und der Promenade, ist veränderungshalber zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Reuschengasse in der Pfauecke im 2ten Stock.

Zu vermiethen

ist am Ringe in No. 587. der erste Stock von 6 Stuben, eine Alkove, Küche, Speisekammer, Keller und Bodengelaß, und bald, oder auf Michaeli zu beziehen. Auskunft giebt die Eigenthümerin 2 Stiegen hoch.

(Wohnung zu vermiethen.) In No. 206. auf der kleinen Mahler-Gasse, den großen Fleischbänken gegenüber ist der 1ste Stock bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, mit und auch ohne Stallung auf Michaelis a. c. zu beziehen. Das Nähere ist daselbst im Gewölbe zu erfahren.

(Zu vermiethen) zwei lichte Wohnungen vorn heraus im 2ten und 3ten Stock jede von zwei Stuben und einer Alcove, Ohlauergasse am Ringe No. 909.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis oder auch bald zu beziehen, ist auf der Büttnergasse in der ehemaligen kleinen Landschaft No. 38. der erste Stock bestehend in 7 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, mit oder auch ohne Stallung und Wagenplatz.

(Zu vermiethen) ist Term. Michaelis die Handlungs-Gelegenheit im Studeschen Hause am Roßmarkt, bestehend in einem offnen Gewölbe, nebst Schreibstube, Keller ꝛc.

(Zu vermiethen) Termino Michaelis ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, in den drei Königen, auf der Nicolai-Straße, auch kann Stallung und Wagenplatz dazu gegeben werden.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.